



Jahrbuch 2021

Demokratie gemeinsam gestalten

Die **Stiftung Mitarbeit** will mit ihrer Arbeit die Demokratieentwicklung von unten unterstützen und die politische Teilhabe von allen Menschen, die in Deutschland leben, stärken. Wir möchten Menschen ermutigen, Eigeninitiative zu entwickeln und sich an der Lösung von Gemeinschaftsaufgaben zu beteiligen. Ziel der Arbeit ist es, Engagement und Beteiligung in unserer Gesellschaft umfassend zu ermöglichen und dazu beizutragen, eine alltagstaugliche Beteiligungskultur in allen gesellschaftlichen Bereichen zu etablieren. Die Stiftung befähigt Menschen, sich in der Gesellschaft zu engagieren, sich einzubringen und zu beteiligen. Wir unterstützen und befördern das Engagement und die politische Teilhabe auch derjenigen Gruppen, die sich aufgrund ihrer Lebenssituation, ihrer Bildung und gesellschaftlichen Stellung nicht oder nur in geringem Maße artikulieren können.

Die **Stiftung Mitarbeit** unterstützt das bürgerschaftliche Engagement und die Bürgerbeteiligung durch

- Publikationen und Öffentlichkeitsarbeit
- Fachtagungen und Methodenseminare
- Projekte und Modellvorhaben
- Konzeption und Realisierung von Beteiligungsangeboten
- Beratungsangebote für Initiativen und politische Organisationen
- das Internetportal »Wegweiser Bürgergesellschaft« | buergergesellschaft.de
- bundesweite Förderung von Vernetzungs- und Kooperationsprojekten wie das
- Netzwerk Bürgerbeteiligung | netzwerk-buergerbeteiligung.de
- Starthilfeszüsse an neue Initiativen, Projekte und Gruppen

Gegründet wurde die Stiftung im Jahr 1963 von engagierten Persönlichkeiten aus Wissenschaft, Politik und Wirtschaft mit zum Teil sehr unterschiedlichen politischen Überzeugungen. Diese parteipolitische Unabhängigkeit ist bis heute ein Grundpfeiler unserer Arbeit.

Sie finden uns im Internet unter:

www.mitarbeit.de

www.buergergesellschaft.de

www.netzwerk-buergerbeteiligung.de

Stiftung Mitarbeit
Bundesgeschäftsstelle
Ellerstr. 67
53119 Bonn

Telefon(02 28) 6 04 24-0
Telefax(02 28) 6 04 24-22
E-Mail:info@mitarbeit.de

INTERNET

www.mitarbeit.de
www.buergergesellschaft.de
www.netzwerk-buergerbeteiligung.de

KONTEN

Volksbank KölnBonn eG
IBAN DE89 3806 0186 2010 5400 14 · BIC GENODED1BRS

GLS Gemeinschaftsbank eG
IBAN DE69 4306 09 67 40 02 46 13 00 · BIC GENODEM1GLS

JAHRBUCH 2021

Redaktion: Hanns-Jörg Sippel
Gestaltung: menschenkinder | visuelle kommunikation | www.meki-design.de
Fotografie: Timo Jaster, Stiftung Mitarbeit

Bonn 2021

Die Stiftung Mitarbeit wird gefördert durch

Gefördert durch
 Bundesministerium
des Innern, für Bau
und Heimat

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Die Stiftung Mitarbeit erfüllt die Transparenzkriterien
der Initiative Transparente Zivilgesellschaft (ITZ)

INHALT

Stiftung Mitarbeit

Demokratie gemeinsam gestalten	4
--------------------------------	---

Veranstaltungen im Jahr 2021	5
-------------------------------------	---

Partizipative Demokratie in der Bürgerkommune

Beteiligung und Zivilgesellschaft stärken	7
---	---

Demokratie für alle:

Zugänge für Beteiligung und Engagement eröffnen	23
---	----

Demokratisch handeln

Vereinsarbeit, Empowerment, Umgang mit Konflikten	30
---	----

Demokratie auf Bestellung

Bestellseminare und Beratung zu Engagement und Bürgerbeteiligung	48
--	----

Demokratie starten

Förderprogramme	49
-----------------	----

Service & Information

• Adressen – Kontakte – Beratung	53
----------------------------------	----

• Wegweiser Bürgergesellschaft	53
--------------------------------	----

• mitarbeiten	54
---------------	----

Anhang

• Stiftungsrat und Kuratorium	55
-------------------------------	----

• Vorstand und Mitarbeiter/innen	56
----------------------------------	----

• Rechtsform und Finanzierung	58
-------------------------------	----

• Publikationen	59
-----------------	----

	60
--	----

Liebe Leserinnen und Leser,

mit dem Jahrbuch 2021 stellen wir Ihnen unser Jahresprogramm vor. Mit unseren thematischen Schwerpunkten wollen wir Ihnen einen schnellen Zugang zu unserem Programm ermöglichen. Der Schwerpunkt »Partizipative Demokratie in der Bürgerkommune. Beteiligung und Zivilgesellschaft stärken« verweist auf den engen Zusammenhang zwischen einer lebendigen Bürgergesellschaft und der Stärkung der politischen Partizipation. Demokratisches Handeln entsteht nicht per Beschluss, es muss in einem gemeinsamen Lernprozess entwickelt, gelernt und geübt werden. Zentraler Ort der aktiven Bürgerschaft sind die Kommunen. Mit dem Schwerpunkt »Demokratie für alle« wollen wir dazu beitragen, Menschen für die Demokratie zu gewinnen, die bisher aus unterschiedlichsten Gründen in allen Formen der demokratischen Teilhabe unterrepräsentiert sind. Im Schwerpunkt »Demokratisch handeln: Vereinsarbeit, Selbstorganisation, Umgang mit Konflikten« sind unsere Angebote gebündelt, die Schlüsselqualifikationen des sozialen und politischen Engagements vermitteln.

Die politische und gesellschaftliche Debatte kreiste im Jahr 2020 um die weltweite Pandemie und die Folgen für die zukünftige gesellschaftliche Entwicklung. Die digitale Transformation ist in der Folge beschleunigt vorangetrieben worden, auch in der Arbeit der Stiftung schlägt sich dies nieder. Wir werden uns in den nächsten Jahren intensiv mit den Chancen, Risiken und unerwünschten Nebenwirkungen der Digitalisierung für die Demokratie beschäftigen. Was bedeutet es beispielsweise für die Demokratie, dass bis auf Weiteres öffentliche Kommunikation in weiten Teilen gesellschaftlich unreguliert, auf der Basis intransparenter Regeln und Normen und ohne gesellschaftspolitisches Ziel oder gesellschaftspolitischen Auftrag stattfindet? Aufgabe der nächsten Jahre wird es sein, im digitalen Informationsraum demokratische Spielregeln durchzusetzen, um die Grund- und Menschenrechte der Nutzer/innen zu schützen und aus den digitalen sozialen Netzwerken einen Raum zu machen, welcher zur Intensivierung demokratischer und sozialer Interaktionen genutzt werden kann.

Die **Stiftung Mitarbeit** wird auch im Jahr 2021 die Vielfalt des bürgerschaftlichen Engagements und die Beteiligung fördern, damit unsere Demokratie gestärkt und weiterentwickelt wird. **Zur Mitarbeit laden wir Sie herzlich ein.**

Hanns-Jörg Sippel · Beate Moog
Vorstand der **Stiftung Mitarbeit**

Bonn, im Dezember 2020

Veranstaltungen im Jahr 2021

- Forum für Demokratie und Bürgerbeteiligung 2021
24.–26. September 2021 | Loccum 7
- Netzwerk Demokratie stärken
3.–4. Dezember 2021 | Köln 8
- Netzwerk Bürgerbeteiligung »Netzwerktreffen 2021«
18. Juni 2021 | Köln 10
- Impulse zur Stärkung der Bürgerbeteiligung und Demokratie
Frühjahr und Herbst 2021 | Online-Vorträge und Diskussion 11
- Gestaltung kommunaler Leitlinien für die Bürgerbeteiligung
Herbst 2021 | Online-Gespräch und Diskussion 11
- Formelle und informelle Bürger- und Öffentlichkeitsbeteiligung
sinnvoll verknüpfen – Fachtag
28. Oktober 2021 | Fulda 12
- Kommune gemeinsam gestalten. Engagement- und Beteiligungsprozesse
sinnvoll verknüpfen
19.–20. November 2021 | Bielefeld 13
- Bürgerbeteiligung in der digitalen Stadt
3.–4. September 2021 | Frankfurt am Main 14
- Open Source Beteiligungsplattformen nutzen
11.–12. Juni 2021 | Hannover 14
- Netzwerk kommunale Partizipationsbeauftragte – Netzwerktreffen 2021
Frühjahr 2021 | Erfurt 15
- Alle im Boot?! – Schwer erreichbare Zielgruppen in
Bürgerbeteiligungsprozesse einbeziehen
16. und 17. April 2021 | 2-teiliges Online-Seminar 23
- Interkulturell kompetent und demokratisch fit
1.–2. Oktober 2021 | Bochum 24
- Wir schaffen das! Appreciative Inquiry als unterstützende
Methode in der Quartiersarbeit
17.–18. September 2021 | Magdeburg 25

- Sharing Spaces – Raumplanung, Beteiligungsformate, Interventionen –
Digitale Netz-Werkstatt für Gemeinwesenarbeit
15. und 16. Juni 2021 | 2-teilige Online-Netzwerkstatt 25
- Kommunikation als Herausforderung: Öffentlichkeitsarbeit für
beteiligungsorientierte Projekte
18. und 25. März 2021 | 2-teiliges Online-Seminar 30
- Konstruktives Miteinander im Verein stärken.
Meinungsbildung, Kommunikation und Transparenz in Vereinen
15. und 16. April 2021 | 2-teiliges Online-Seminar 31
- Wie verschaffen wir uns Gehör?
Politische Kommunikation in der Kommune
9.–10. Juli 2021 | Mainz 31
- Handlungsfähigkeit von Gruppen stärken. Aktive und Engagierte
in politischen Initiativen und Gruppen
30. April–1. Mai 2021 | Bornheim-Walberberg 32
- Wirksam werden – Kampagnenplanung
Herbst 2021 | Verden 33
- Zivilgesellschaftliche Netzwerke partizipativ und erfolgreich gestalten
29. –30. Oktober 2021 | Göttingen 34
- Zivilgesellschaftliche Netzwerke partizipativ und erfolgreich gestalten
29. Januar und 5. Februar 2021 | 2-teiliger Online-Workshop 34
- Fördergelder einwerben – Förderanträge schreiben.
Fundraising-Strategien für zivilgesellschaftliches Engagement
12. und 16. April 2021 | 2-teiliger Online-Workshop 35
- Der Verwendungsnachweis – (k)ein Buch mit 7 Siegeln. Verwendungsnach-
weise erstellen und Projektmittel abrechnen.
Herbst 2021 | Online-Seminar 41

Partizipative Demokratie in der Bürgerkommune

Beteiligung und Zivilgesellschaft stärken

Die Kommunen sind der Ort aktiver Bürgerschaft. Einwohnerinnen und Einwohner setzen sich für das Gemeinwesen ein, sie helfen, intervenieren, packen an. Sie engagieren sich, wenn sie greifbare Wirkungen erzielen und Projekte selbst aktiv mitgestalten können. Das Kreativitätspotential der Bürgergesellschaft entfaltet hier seine Kraft. Es sind die Bürger/innen selbst, die jeden Tag an vielen Orten mit Kreativität und ihrem Engagement gemeinschaftlich Neues gestalten und gesellschaftliche Problemlösungen entwickeln. Problemlösungen und neue Handlungsansätze, die aus Kooperation, aus wechselseitigem Vertrauen, aus Wissen, Kompetenz und gemeinsamer Diskussion erwachsen.

Mit diesem Engagement verbinden die Bürger/innen Ansprüche auf eine Mitgestaltung ihres Lebensumfeldes und der Gesellschaft. Insbesondere auf der kommunalen Ebene ist das Terrain offen für politische Lernprozesse und Gestaltungsexperimente, die auf eine neue Kooperationskultur mit mehr Transparenz und Bürgerbeteiligung zielen. Hier wird die Demokratie als soziale Lebensform wieder erlebbar.



TAGUNG: FORUM FÜR DEMOKRATIE UND BÜRGERBETEILIGUNG 2021

Um die Herausforderungen der Gegenwart und Zukunft zu meistern, brauchen wir eine aktive und widerstandsfähige Demokratie. Gerade deshalb ist der Dialog über die Möglichkeiten zur Stärkung der Demokratie von großer Bedeutung. Das Forum für Demokratie und Bürgerbeteiligung versteht sich als zentralen Ort für die Diskussion und Weiterentwicklung demokratiefördernder Prozesse. Die möglichen Ansatzpunkte sind vielgestaltig. Sie reichen von der Ausgestaltung kommunaler Beteiligungspolitik, von Konfliktmanagement, Empowerment, sozialer Stadtentwicklung, direkter Demokratie und Integration bis hin zur Frage nach der Rolle sozialer Medien.

Das Forum greift aktuelle Themen, Querschnittsfragen und Projekte zur Förderung von Demokratie und Bürgerbeteiligung auf. Es setzt dabei auf akteursüber-

greifende, interdisziplinäre und interkulturelle Zusammenarbeit und spricht Akteure aus Zivilgesellschaft, Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Wissenschaft an.

Die Tagung wendet sich an Interessierte aus Bürgerschaft, Politik, Verwaltung, Wissenschaft und Wirtschaft, die eine bürgernahe Demokratie mitgestalten wollen.

Termin: 24.–26. September 2021

Ort: Loccum

Ansprechpartnerinnen: Dr. Sybille De La Rosa | delarosa@mitarbeit.de
Marion Stock | stock@mitarbeit.de



VERANSTALTUNG:

NETZWERK DEMOKRATIE STÄRKEN

Die Demokratie lebt davon, dass Menschen sich engagieren und beteiligen. Auf verschiedenen gesellschaftlichen Ebenen haben sich Initiativen gebildet, die sich für den gesellschaftlichen Zusammenhalt einsetzen und das Vertrauen in die Demokratie stärken wollen. Sie wenden sich gegen jede Form von Diskriminierung und Ausgrenzung und wollen dazu beitragen, die gesellschaftliche Teilhabe aller Menschen zu sichern – egal, woher sie kommen, welche Sprache sie sprechen und wie alt sie sind.

Das Netzwerk »Demokratie stärken« soll den Austausch bestehender und neuer Demokratie-Initiativen ermöglichen. Es bietet Raum für gegenseitigen Beratung und gemeinsame Weiterentwicklung.

Ziel der Veranstaltung ist es, zivilgesellschaftliche Demokratie-Initiativen zu vernetzen, die (im Kern) von freiwillig Engagierten getragen werden. Unter Demokratie-Initiative verstehen wir dabei Vereine oder selbstorganisierte Gruppen, die sich für den Schutz und die Stärkung unserer demokratischen Grundwerte einsetzen.

Termin: 3.–4. Dezember 2021

Ort: Köln

Ansprechpartner/in: Marion Stock | stock@mitarbeit.de
Hanns-Jörg Sippel | sippel@mitarbeit.de



PROJEKTE

NETZWERK BÜRGERBETEILIGUNG

Auf Initiative der **Stiftung Mitarbeit** wurde im Jahr 2011 das Netzwerk Bürgerbeteiligung gegründet. In diesem bundesweiten Netzwerk arbeiten ca. 720 Netzwerker und Netzwerkerinnen (Stand: Dezember 2018) daran, die Zukunft der Bürgerbeteiligung konstruktiv zu gestalten und der Teilhabe aller gesellschaftlichen Gruppen in Deutschland dauerhaft mehr Gewicht zu verleihen. Sie entwickeln Ideen und Initiativen zur Stärkung von Bürgerbeteiligung und Demokratie und setzen diese um.

Das Netzwerk führt Menschen zusammen, die die Partizipation von Einwohnern und Einwohnerinnen an politischen Entscheidungen voranbringen wollen. Zur Entwicklung einer guten Praxis der Beteiligung hat das Netzwerk eine Sammlung kommunaler Leitlinien und Konzepte zur Bürgerbeteiligung zusammengestellt und eine demokratiepolitische Agenda mit Empfehlungen an die Politik formuliert. Gemeinsam wurden »Qualitätskriterien Bürgerbeteiligung« und »Empfehlungen für eine verlässliche und wirksame kommunale Beteiligungspolitik« erarbeitet und der Netzwerkimpuls »Integration braucht Beteiligung – Partizipation und Engagement von und mit Flüchtlingen« erstellt. Zudem entstand die Initiative »Demokratie-Impulse setzen – Menschen bewegen«. Unter dem Dach des Netzwerks Bürgerbeteiligung hat sich auch das »Netzwerk kommunale Partizipationsbeauftragte« gegründet.

Das Netzwerk stößt Diskurse zu aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen an – beispielsweise zu den Themen Konfliktmanagement, Verknüpfung formeller und informeller Bürgerbeteiligung und der Gefahr der politischen Instrumentalisierung von Bürgerbeteiligungsprozessen. Regionale Initiativen engagieren sich für eine gute Bürgerbeteiligung vor Ort.

Zur Unterstützung der Netzwerkarbeit steht den Netzwerker/innen die Internetplattform »www.netzwerk-buergerbeteiligung.de« zur Verfügung. Die Mitglieder des Netzwerks und andere Interessierte erhalten einen vierteljährlich erscheinenden eNewsletter. Einmal jährlich findet ein eintägiges Netzwerktreffen statt.

Ansprechpersonen: Marion Stock | stock@mitarbeit.de

Hanns-Jörg Sippel | sippel@mitarbeit.de



VERANSTALTUNG: NETZWERK BÜRGERBETEILIGUNG – NETZWERKTREFFEN 2021

Im bundesweiten Netzwerk Bürgerbeteiligung arbeiten Einwohner/innen, Politiker/innen, Mitarbeiter/innen aus der Verwaltung und Akteure aus Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft zusammen. Sie entwickeln gemeinsam Ideen und Initiativen zur Stärkung der Bürgerbeteiligung auf allen politischen und gesellschaftlichen Ebenen und setzen diese um. Gemeinsam arbeiten ca. 720 Netzwerkerinnen und Netzwerker (Stand: Januar 2021) daran, die Zukunft der Bürgerbeteiligung und Demokratie konstruktiv zu gestalten und der demokratischen Teilhabe aller gesellschaftlichen Gruppen in Deutschland dauerhaft mehr Gewicht zu verleihen.

Jährlich findet in Köln ein eintägiges Netzwerktreffen statt. Hier können sich die Netzwerker/innen über ihre Erfahrungen austauschen, Initiativen und Projekte voranbringen und die inhaltliche Arbeit diskutieren und vertiefen. Das Netzwerktreffen richtet sich an Netzwerker/innen im Netzwerk Bürgerbeteiligung und Interessierte.

Termin: 18. Juni 2021

Ort: Köln

Ansprechpartner/in: Marion Stock | stock@mitarbeit.de

Hanns-Jörg Sippel | sippel@mitarbeit.de



ONLINE: NETZWERK BÜRGERBETEILIGUNG – INTERNETPORTAL UND ENEWSLETTER

Wesentliche Basis des »Netzwerks Bürgerbeteiligung« ist ein verlässlicher und regelmäßiger Informationsaustausch zwischen den Netzwerker/innen und die Möglichkeit zur Diskussion und Weiterentwicklung von Initiativen, Projekten und Themenfeldern. Insofern ist die Internetplattform »www.netzwerk-buergerbeteiligung.de« ein Kernelement des Netzwerks. Die Netzwerker/innen können hier Informationen (Texte, Termine, Initiativen) veröffentlichen, Aktioinen starten und sich über aktuelle Aktivitäten informieren und austauschen.

Vierteljährlich erscheint der eNewsletter des Netzwerks Bürgerbeteiligung. Er informiert über Initiativen und Aktivitäten im Netzwerk, veröffentlicht aktuelle

Meldungen und berichtet über Veranstaltungen und Publikationen zum Thema Bürgerbeteiligung. Jeder eNewsletter hat einen Themenschwerpunkt mit Beiträgen verschiedener Autorinnen und Autoren. Den Newsletter erhalten ca. 1.500 Abonennt/innen (Stand: Dezember 2020).

Termin: 4 Ausgaben im Jahr 2021

Ansprechperson: Marion Stock | stock@mitarbeit.de



ONLINE: IMPULSE ZUR STÄRKUNG DER BÜRGERBETEILIGUNG UND DEMOKRATIE – VORTRÄGE UND DISKUSSION

Durch Online-Vorträge von anerkannten Expertinnen und Experten können neue Impulse im Themenfeld Bürgerbeteiligung und Demokratie gesetzt und einem breiten Publikum zugänglich gemacht werden.

Die Stiftung Mitarbeit plant für das Jahr 2021 ein oder zwei solcher Online-Vorträge. Die Referent/innen und Themen werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Termin: Frühjahr und Herbst 2021

Ort: Online-Vorträge

Ansprechpartnerin: Marion Stock | stock@mitarbeit.de



ONLINE: GESTALTUNG KOMMUNALER LEITLINIEN FÜR DIE BÜRGERBETEILIGUNG – GESPRÄCH UND DISKUSSION

Mittlerweile haben annähernd 90 Kommunen in Deutschland Regelungen / Leitlinien für die Bürgerbeteiligung erarbeitet. Eine Vielzahl von Handlungsansätzen wurde entwickelt, aus der gelebten Praxis können (erste) Lehren gezogen werden. Dabei finden sich durchaus einige Parallelen in den Strukturen und Abläufen – jeweils angepasst an die Gegebenheiten in den einzelnen Kommunen. Einige der Handlungssätze sind aber auch ganz neu. Grund genug einmal auf die Kommunen zu schauen, die schon einige Jahre auf Basis der erarbeiteten Leitlinien agieren:

Wie läuft es bei ihnen? Haben sich die Hoffnungen erfüllt? Welche Instrumente haben sich bewährt – welche nicht? Woran könnte das liegen?

Im Jahr 2021 will die Stiftung Mitarbeit damit beginnen, Kommunen für ein erstes Resümee zu gewinnen. In einem Online-Gespräch mit anschließender Diskussion sollen die Erfahrungen einer Kommune näher beleuchtet und mit Interessierten diskutiert werden.

Termin: Herbst 2021

Ort: Online-Gespräch mit Diskussion

Ansprechpartnerin: Marion Stock | stock@mitarbeit.de



VERANSTALTUNG: FORMELLE UND INFORMELLE BÜRGER- UND ÖFFENTLICHKEITSBETEILIGUNG SINNVOLL VERKNÜPFEN – FACHTAG

Die Verbindung formeller und informeller Öffentlichkeits- und Bürgerbeteiligung in der baulich-räumlichen Planung gewinnt verstärkt an Bedeutung. Bei der Realisierung sind einige Hürden zu überwinden.

Der Fachtag widmet sich dem Themenfeld und fragt nach neuen sowie bewährten Lösungsansätzen zur Verknüpfung formeller und informeller Bürgerbeteiligung in Planungsprozessen.

Dabei stellen sich viele Fragen: Wie kann der Spagat zwischen dem Wunsch nach einer intensiveren Einbeziehung der Einwohner/innen und den gesetzlich vorgeschriebenen Regelungen und Erfordernissen der formalen Öffentlichkeitsbeteiligung – mit vertretbarem Aufwand – gelingen? Wie kann die intensivere Einbeziehung der Einwohner/innen mit einer rechtssicheren Planung verbunden werden? Welche Möglichkeiten gibt es, unter diesen Voraussetzungen gelungene Beteiligungsprozesse zu gestalten? Und was bedeutet dies alles für den Umgang mit den Ergebnissen der Beteiligungsprozesse?

Termin: 28. Oktober 2021

Ort: Fulda

Ansprechpartnerin: Marion Stock | stock@mitarbeit.de



VERANSTALTUNG: KOMMUNE GEMEINSAM GESTALTEN
ENGAGEMENT- & BETEILIGUNGSPROZESSE SINNVOLL VERKNÜPFEN

Die Beteiligung der stadtgesellschaftlichen Akteure an kommunalen Entscheidungsprozessen bietet eine Fülle an Chancen. Allein die Möglichkeit, Einwohner/innen und lokale Akteure als Mitstreiter/innen bei der Entwicklung von Ideen und bei der Realisierung von Projekten zu gewinnen, eröffnet vielfältige Potenziale.

Die Spanne der Themenfelder ist weit. Sie reicht von der Stadt- und Verkehrsplanung über Schule, Umweltschutz und Soziales bis hin zur Entwicklung von Zukunftsperspektiven für die Kommune. Die Initiierung und Realisierung entsprechender Kooperations- und Beteiligungsprozesse stellt allerdings auch eine Herausforderung dar. Dabei geht es wesentlich auch darum, bereits engagierte Einwohner/innen für die Beteiligung zu gewinnen und diejenigen zu erreichen, die sich aus vielfältigen Gründen bisher schwer in Beteiligungsprozesse einbinden lassen.

X
Seminarreihe
»Praxis Bürgerbeteiligung«

Die Prozessverantwortlichen und Initiator/innen stehen vor der Aufgabe, die Verfahren erfolgreich, nachhaltig und für alle Teilnehmenden zufriedenstellend zu gestalten. Kein leichtes Unterfangen angesichts einer Vielzahl unterschiedlicher Akteure, Erwartungshaltungen, Zielvorstellungen und Rahmenbedingungen.

Im Mittelpunkt des Seminars steht die Frage, wie kooperative Prozesse in der Kommune angestoßen und ausgestaltet werden können: Wo liegen die Ansatzpunkte und Chancen? Welche Probleme können auftreten und welche Lösungswege gibt es? Wie kann Engagement und Beteiligung in der Kommune sinnvoll verknüpft werden? Das Seminar richtet sich an Akteure aus Kommunen, Bürgergesellschaft, Wirtschaft, Vereinen und Verbänden, die ihre Kommune aktiv (mit)gestalten wollen. Es bietet Raum, die Fragestellungen und Themen der Teilnehmenden einzubeziehen und zu bearbeiten.

Termin: 19.– 20. November 2021

Ort: Bielefeld

Ansprechpartnerin: Marion Stock | stock@mitarbeit.de



VERANSTALTUNG:

BÜRGERBETEILIGUNG IN DER DIGITALEN STADT

In größeren Städten wie Hamburg, Bonn und Berlin gibt es bereits kommunale Planungen für eine »Smart City«. Andere wollen zu smarten Städten werden, wieder andere sind sich nicht sicher, ob und wie sie das Thema Digitalisierung in Städten und Kommunen angehen sollen. Die Bewohner/innen sind als Nutzer/innen der Mobilitätsangebote, als Kunden der digitalen Verwaltungsangebote oder als Bewohner/innen eines smarten Quartiers von den Smart-City Konzepten unmittelbar betroffen.

Im Mittelpunkt des Seminars stehen die partizipativen Prozesse von Kommunen, die ihre Bürger/innen daran beteiligen, das Leitbild ihrer digitalen Stadt zu erarbeiten. Wie sind die Erfahrungen mit diesen Prozessen, welche Schwierigkeiten ergeben sich, wie sind die Ergebnisse zu beurteilen? Auf dieser Grundlage diskutieren die Teilnehmer/innen, wie die digitale Weiterentwicklung einer Stadt gemeinsam mit den Bürger/innen geplant werden kann und welche Qualitätskriterien gute Digitale-Stadt-Beteiligungsprozesse berücksichtigt werden sollten. Das Seminar wendet sich an Interessierte aus Vereinen, Verbänden und Verwaltungen.

Termin: 3.–4. September 2021

Ort: Frankfurt am Main

Ansprechpersonen: Dr. Sybille De La Rosa | delarosa@mitarbeit.de



VERANSTALTUNG: OPEN-SOURCE-BETEILIGUNGSPLATTFORMEN NUTZEN

FÜR BOTTOM-UP UND TOP-DOWN BETEILIGUNGSPROZESSE

Open-Source-Software ist eine demokratische Software, ihr Quellcode lässt sich kostenlos nutzen und verändern. Für Beteiligungsplattformen, die Bürger/innen an gesellschaftlichen Meinungsbildungs- und Entscheidungsprozessen beteiligen wollen, bietet sich eine Open-Source-Lösung an.

Das Seminar gibt Einblicke in einige gängige Open-Source-Online-Beteiligungsplattformen. Anhand von Beispielen erfahren die Teilnehmer/innen, wer solche

Plattformen für Beteiligungsprozesse wie sinnvoll nutzen kann. Madrid beispielsweise nutzt die Plattform Consul für die Zusammenarbeit zwischen Politik, Verwaltung und Bürger/innen, die Stadt setzt Projekte mit Hilfe der Plattform um, das Regierungsprogramm wurde online partizipativ entwickelt. Barcelona nutzt die Plattform Decidim, nach der Wahl der Bürgermeisterin wurde das Regierungsprogramm online kollaborativ erarbeitet. Auch in Deutschland werden Beteiligungsplattformen inzwischen in vielen Städten von zivilgesellschaftlichen Initiativzusammenschlüssen oder der Verwaltung eingesetzt, um Debatten und Vernetzungen zwischen den Bürger/innen zu ermöglichen, Potenziale für lokale Problemlösungen zu identifizieren oder auf Probleme aufmerksam zu machen. Das Seminar wendet sich an Interessierte aus Vereinen, zivilgesellschaftliche Netzwerken, Organisationen und Verwaltungen.

Termin: 11.–12. Juni 2021

Ort: Hannover

Ansprechpartnerin: Dr. Sybille De La Rosa | delarosa@mitarbeit.de



VERANSTALTUNG: NETZWERK KOMMUNALE

PARTIZIPATIONSBEAUFTRAGTE – NETZWERKTREFFEN 2021

Unter dem Dach des Netzwerks Bürgerbeteiligung hat sich das »Netzwerk kommunale Partizipationsbeauftragte« gebildet. Mitglieder des Netzwerks sind Verwaltungsmitarbeiter/innen, deren Auftrag es ist, die Bürgerbeteiligung in ihrer Kommune voranzubringen und strategisch (weiter) zu entwickeln. Zu ihrem Aufgabenfeld gehören der Aufbau von Kompetenzen zur Stärkung der Bürgerbeteiligung, deren Transfer in die Praxis und die systematische Verankerung von Bürgerbeteiligung im Alltag von Politik und Verwaltung. Das Netzwerk bietet den über 100 Mitgliedern aus 80 Kommunen die Gelegenheit zum vertrauensvollen kollegialen Austausch, zur gemeinsamen Weiterentwicklung von Kompetenzen und Tätigkeitsprofilen und zur gegenseitigen fachlichen Beratung. Gemeinsam arbeiten die Partizipationsbeauftragten daran, ein Selbstverständnis des neuen Berufsfeldes herauszubilden. Im Zuge des Austauschs geht es auch darum, wie eine »neue« Beteiligungskultur in den Kommunen etabliert und wie Bürgerbeteiligung in der Verwaltung verankert werden können.

Das jährlich stattfindende zweitägige Netzwerkstreffen bietet die Möglichkeit zum gegenseitigen Austausch und zur Vertiefung einzelner Themen und Fragestellungen.

Termin: Herbst 2021

Ort: Erfurt

Ansprechpartner/in: Marion Stock | stock@mitarbeit.de

Hanns-Jörg Sippel | sippel@mitarbeit.de



PUBLIKATION:

ONLINE-BEITELIGUNGSPLATTFORMEN NUTZEN (ARBEITSTITEL)

Open-Source-Software ist eine demokratische Software, ihr Quellcode ist offen und lässt sich kostenlos nutzen und verändern. Für Beteiligungsplattformen, die Bürger/innen an gesellschaftlichen Meinungsbildungs- und Entscheidungsprozessen beteiligen wollen, bietet sich eine Open-Source-Lösung an.

Die Publikation ist eine praxisnahe Einführung zu gängigen Open-Source-Beteiligungsplattformen und deren Beteiligungsfunktionen. Welche Open-Source-Plattformen gibt es, wer kann sie sinnvoll nutzen und wie geht das? Die Handreichung soll Gruppen, zivilgesellschaftliche Organisationen und Kommunen dabei unterstützen, ihre Beteiligungsprozesse qualitätsorientiert und datensicher zu gestalten.

Publikationsreihe: Arbeitshilfen für Selbsthilfe- und Bürgerinitiativen

Erscheinungstermin: Frühjahr 2021

Ansprechpartnerin: Dr. Sybille De La Rosa | delarosa@mitarbeit.de



**PUBLIKATION: BÜRGER/INNEN WIRKSAM BEITELIGEN
IN DER DIGITALEN STADT (ARBEITSTITEL)**

In größeren Städten wie Hamburg, Bonn und Berlin gibt es schon kommunale Planungen für eine digitale Stadt. Andere Kommunen wollen zu smarten Städten werden, wieder andere sind sich nicht sicher, ob und wie sie das Thema Digitalisierung in ihrer Kommune angehen sollen. Die Einwohner/innen sind als Nutzer/

innen der Mobilitätsangebote, Kunden der digitalen Verwaltungsangebote oder als Bewohner/innen eines smarten Quartiers von Smart-City Konzepten unmittelbar betroffen. Es stellt sich die Frage, ob und wie die Bewohner/innen in den Prozess eingebunden werden sollen.

Die Publikation stellt den partizipativen Prozess einer Kommune dar, die ihre Bürger/innen daran beteiligt, das Leitbild ihrer digitale Stadt zu erarbeiten. Daraus ergeben sich wichtige Hinweise, wie die digitale Weiterentwicklung einer Stadt gemeinsam mit den Bürger/innen geplant werden kann. Die Publikation gibt zudem Empfehlungen für Qualitätskriterien guter Digitale-Stadt-Beteiligungsprozesse.

Publikationsreihe: Arbeitshilfen für Selbsthilfe- und Bürgerinitiativen

Erscheinungstermin: Herbst 2021

Ansprechpartnerin: Dr. Sybille De La Rosa | delarosa@mitarbeit.de



**PUBLIKATION: DEMOKRATIE UND DIGITALISIERUNG – HERAUSFORDERUNGEN
FÜR POLITIK, GEMEINWESEN UND ÖFFENTLICHKEIT (ARBEITSTITEL)**

Mit der Entstehung des Internets verband sich die Hoffnung, die Demokratie durch den Zugang zu Information und Vernetzungsmöglichkeiten zu stärken. Längst werden auch die unerwünschten Nebenwirkungen und Gefahren der Digitalisierung für die Demokratie sichtbar. Dazu gehört z.B., dass die Unternehmen der Digitalökonomie die Nutzerdaten extensiv zur Verhaltensvorhersage und -steuerung nutzen.

Die Autor/innen aus Wissenschaft, Politik und Praxis diskutieren die demokratiepolitischen Ambivalenzen der Digitalisierung und der sozialen Medien, benennen die Herausforderungen für Politik, Gemeinwesen und Öffentlichkeit und zeigen mögliche Lösungsansätze und Handlungsempfehlungen auf.

Publikationsreihe: Beiträge zur Demokratieentwicklung von unten

Erscheinungstermin: Herbst 2021

Ansprechpartnerin: Dr. Sybille De La Rosa | delarosa@mitarbeit.de

PARTIZIPATIVE DEMOKRATIE IN DER BÜRGERKOMMUNE

Beteiligung und Zivilgesellschaft stärken



PUBLIKATION: JUGENDBETEILIGUNG VOR ORT. SELBSTWIRKSAMKEIT UND EMPOWERMENT JUNGER MENSCHEN



Kommune bedeutet ursprünglich »Gemeinschaft«: die Familie, das Dorf, die Stadt. Kommunen sind Lernorte, für Kinder wie für Erwachsene. Hier lernt der (junge) Mensch, worauf es im Leben ankommt, wie man gemeinsam mit anderen sein Leben gestalten und Verantwortung übernehmen kann. Die Publikation zeigt, wie der Lernort Kommune durch praktisches Handeln für Jugendliche und junge Erwachsene erfahrbar wird. Die Autor/innen geben Anregungen, wie dies (methodisch) konkret gelingen kann und welchen Beitrag zivilgesellschaftliche Akteur/innen leisten können. In zahlreichen Praxisbeispielen berichten Jugendliche über ihr ehrenamtliches Engagement, ihre Mitwirkung im Jugendgemeinderat und ihre Erfahrungen mit kommunalen Jugendbeteiligungsprojekten.

Mit Beiträgen von Udo Wenzl, Benedikt Sturzenhecker, Paul-Stefan Roß, Karl-Ulrich Templ, Jacob Crone, Pavlos Wacker et al.

Stiftung Mitarbeit (Hrsg.): Jugendbeteiligung vor Ort. Selbstwirksamkeit und Empowerment junger Menschen · Beiträge zur Demokratieentwicklung von unten Nr. 31 · Verlag Stiftung Mitarbeit · Bonn · 2021 · 180 S. · ISBN 978-3-941143-44-9



PUBLIKATION: GLAUBWÜRDIG BETEILIGEN — IMPULSE FÜR DIE PARTIZIPATIVE PRAXIS

Die Beteiligungslandschaft ist lebendig und entwickelt sich. Neue Projekte und Beteiligungsformate werden ins Leben gerufen, das Wissen über die Faktoren gelingender Beteiligung wächst. Doch wird die aktuell praktizierte Bürgerbeteiligung den bestehenden Qualitätsanforderungen gerecht und wie kann eine gute Praxis aussehen? Wie kann eine glaubwürdige Beteiligung auf den verschiedenen gesellschaftlichen und politischen Ebenen praktiziert und konkret mit Leben gefüllt werden?



In der Publikation werden beispielhafte Bürgerbeteiligungsprozesse in ländlichen Räumen, Quartieren, Städten und auf der Ebene der Länder Baden-Württemberg und Sachsen vorgestellt. Dass Bürgerbeteiligung aber auch auf Bundesebene möglich ist, zeigen die Beiträge zum Projekt »Frag den Staat« und zu den Beteiligungsprozessen des Bundesumweltministeriums, zum permanenten Bürgerdialog in Ostbelgien oder zur Grand Débat National in Frankreich.

Stiftung Mitarbeit (Hrsg.): Glaubwürdig beteiligen. Impulse für die partizipative Praxis · Beiträge zur Demokratieentwicklung von unten Nr. 30 · Verlag Stiftung Mitarbeit · Bonn · 2021 · 156 S. · ISBN 978-3-941143-43-2



**PUBLIKATION: DIREKTE DEMOKRATIE –
CHANCEN, RISIKEN UND HERAUSFORDERUNGEN**

Die Publikation beleuchtet in vergleichender europäischer Perspektive und in Abgrenzung zu konsens-orientierten dialogischen Beteiligungsformaten die Leerstellen und blinden Flecken direkter Demokratie auf kommunaler und gesamtstaatlicher Ebene und spiegelt den kritischen Diskurs zum Thema wider. Autor/innen sind u.a.: Claudia Rizzi, Marc Bühlmann, Frank Decker, Hans-Liudger Dienel, Brigitte Geißel, Roland Roth und Klaus Selle.

Das Buch richtet sich an kommunale Praktiker/innen aus Zivilgesellschaft, Politik, Verwaltung und Wissenschaft.



**PUBLIKATION: DORFGESPRÄCH – EIN BEITRAG ZUR
DEMOKRATIEENTWICKLUNG IM LÄNDLICHEN RAUM**

»Dorfgespräche« als Beteiligungsformat stärken das dörfliche Wir und rücken die Menschen mit ihren Talenten und Kompetenzen in den Mittelpunkt. Sie identifizieren dörfliche Schlüsselpersonen als Motoren des Wandels, sie ermöglichen Per-

spektivwechsel und erlauben einen neuen Blick auf die Möglichkeiten des Dorfs und seiner Einwohner/innen. So kann es gelingen, passgenaue Ideen für den Ort zu initiieren und eine »Dorferneuerung in den Köpfen« zu starten.

Ausgangspunkt der Dorfgespräche ist die persönliche Begegnung, sie bildet die Grundlage für den werteorientierten und wertschätzenden Dialog. Dabei werden Dissens und Konflikt als essentielle Bestandteile eines demokratischen Miteinanders thematisiert. Dorfgespräche verfolgen stets einen politischen und demokratierelevanten Anspruch: den Erhalt einer offenen Gesellschaft, die aktiv mit Vielfalt umzugehen weiß und der es gelingt, Unterschiedlichkeit gemeinwohlorientiert zu bearbeiten.



Florian Wenzel, Christian Boeser-Schnebel: Dorfgespräch. Ein Beitrag zur Demokratieentwicklung im ländlichen Raum · Arbeitshilfen für Selbsthilfe- und Bürgerinitiativen Nr. 53 · Verlag Stiftung Mitarbeit · Bonn · 2019 · 1. Auflage · 120 S. · ISBN 978-3-941143-37-1



PUBLIKATION: BÜRGERBETEILIGUNG IN DER PRAXIS. EIN METHODENHANDBUCH

Politische Meinungsbildungs- und Entscheidungsprozesse werden zunehmend von partizipativen Beteiligungsverfahren begleitet, Kommunen setzen auf dialogorientierte Beteiligungsangebote. Grundlage erfolgreicher Bürgerbeteiligung ist dabei auch das Wissen um die Methoden und Verfahren dialogischer Bürgerbeteiligung.

Das Methodenbuch stellt 29 Methoden zur Gestaltung von Bürgerbeteiligungsprozessen vor. Darunter sind Ansätze, die längst etabliert und gut erprobt sind, aber auch neue Verfahren, die in Deutschland bisher wenig bekannt sind. Zu den vorgestellten Methoden gehören unter anderem Appreciative Inquiry, Community Organizing, Bürgerkonferenz, Bürgerrat, Charrette, Demokratie-Audit, Dragon Dreaming, Fonds und Budgets,



Forumtheater, Konsensuskonferenz, Mediation, Planning for real, Planungszellen, Runder Tisch, Stadtteilspaziergang, Theorie U, 21st Century Town Meeting und Zukunftskonferenz.

Stiftung Mitarbeit/ ÖGUT (Hrsg.): Bürgerbeteiligung in der Praxis. Ein Methodenhandbuch · Arbeitshilfen für Selbsthilfe- und Bürgerinitiativen Nr. 52 · Verlag Stiftung Mitarbeit · Bonn · 2018 · 320 S. · ISBN 978-3-941143-36-4



PROJEKTE: ENTWICKLUNGSPROZESS »MITMACHSTADT SCHWERTE« – FORTBILDUNG FÜR DIE KOMMUNALVERWALTUNG

Um die lokale Demokratie langfristig zu stärken, werden in Schwerte »Bürgerengagement und Bürgerbeteiligung gemeinsam als zwei Seiten einer Medaille« weiterentwickelt. Mit Fördermitteln aus dem Programm »Engagierte Stadt« finanzierte die Kommune unter anderem die Arbeit der Entwicklungsgruppe Mit-Mach-Stadt Schwerte, die im Februar 2016 ihre Arbeit aufnahm. Ihre Aufgabe war es, verbindliche Leitlinien für die Förderung von Bürgerengagement und Bürgerbeteiligung zu erarbeiten. Die Arbeit der Gruppe wurde von der Stiftung Mitarbeit fachlich begleitet und moderiert.

Mitglieder der Entwicklungsgruppe waren jeweils sechs Vertreter/innen aus den Bereichen Politik, Verwaltung und Wirtschaft sowie acht gewählte Vertreter/innen aus dem Bereich Bürgerengagement. Schwerte ist damit eine der wenigen Kommunen, die lokale Wirtschaftsakteure unmittelbar in die Konzeptentwicklung für Bürgerbeteiligung einbezieht.

Im Herbst 2019 wurden die von der Entwicklungsgruppe erarbeiteten Leitlinien für die Mit-Mach-Stadt Schwerte durch den Rat der Stadt beschlossen. Erste Maßnahmen sind bereits umgesetzt. Dazu gehören die Realisierung von Schülerhaushalten, die Einrichtung des »Café SCHWERengagierTE«, die Etablierung einer niedrigschwwelligen Anlaufstelle in der Innenstadt und die Durchführung eines Bürgerbrunches als Wertschätzung für die Engagierten. Eine erste Stadtteilkonferenz wurde durchgeführt – weitere sollen folgen. In Planung sind die Etablierung einer Vorhabenliste zur frühzeitigen Information und die dauerhafte Einrichtung eines Gremiums Mit-Mach-Stadt Schwerte, das die Etablierung einer guten Betei-

ligungskultur in Schwerte unterstützt. Unter dem Motto »Mitmachen - Mitbestimmen - Mitgestalten« nehmen die Planungen weiter Gestalt an. In 2021 wird von Seiten der Stiftung Mitarbeit eine Fortbildung für die Kommunalverwaltung durchgeführt.

Ansprechpartnerin: Marion Stock | stock@mitarbeit.de



PROJEKTE: MODERATION UND FACHLICHE BEGLEITUNG DER »ARBEITSGRUPPE LEITLINIEN BÜRGERBETEILIGUNG« IN MAINZ

Der Mainzer Stadtrat hat im Jahr 2018 die Erarbeitung von Leitlinien zur Bürgerbeteiligung beschlossen. Hierzu wurde eine Arbeitsgruppe mit Repräsentant/innen aus Bürgerschaft, Verwaltung und Politik (je acht Teilnehmer/innen) eingerichtet. Die Stiftung Mitarbeit ist mit der fachlichen Begleitung und Moderation der Arbeitsgruppe betraut.

Bislang haben 10 Treffen stattgefunden. Im November 2019 wurde ein Zwischenbericht vorgelegt, der mit Vertreter/innen aus Bürgerinitiativen diskutiert wurde. Im Oktober 2020 wurde der Zwischenbericht erweitert. Dieser Zwischenbericht wird von den Vertreter/innen aus Politik und Verwaltung in ihre Akteursgruppen rückgekoppelt. Zwei weitere Treffen folgen, bis der Leitlinienentwurf erstellt und nochmals diskutiert wird. Die Fertigstellung des Leitlinienentwurfes ist für Ende Mai 2021 geplant.

Ansprechpartner/in: Hanns-Jörg Sippel | sippel@mitarbeit.de

Marion Stock | stock@mitarbeit.de

Demokratie für alle: Zugänge für Beteiligung und Engagement eröffnen

In der demokratischen Bürgergesellschaft sind die Bürger/innen in vielfältiger Form auch jenseits von Wahlen und Parteien politisch aktiv. Allerdings ist die soziale Selektivität der unterschiedlichen Formen des Engagements und der politischen Partizipation erheblich. Menschen, deren Bindungen zur Demokratie brüchig sind oder die sich schwer für Beteiligung erreichen lassen, sind in allen Formen der demokratischen Teilhabe unterrepräsentiert. Soziale Ungleichheit erzeugt politische Ungleichheit.

In einer Gesellschaft sozialer Unsicherheit und vielfältiger Ausgrenzung sind besondere Anstrengungen erforderlich, um Bevölkerungsgruppen, die sich nicht gehört oder zugehörig fühlen, für Engagement und Beteiligung zu gewinnen und sie dabei zu unterstützen, ihre Interessen zu artikulieren. Dazu bedarf es der Förderung inklusiver Formen der demokratischen Teilhabe und einer niedrigschwellig angelegten Beteiligungs- und Engagementinfrastruktur.



ONLINE: ALLE IM BOOT?! – SCHWER ERREICHBARE ZIELGRUPPEN IN BÜRGERBETEILIGUNGSPROZESSE EINBEZIEHEN

Bürgerbeteiligung braucht die Mitwirkung aller relevanten Akteure, um ihrem Anspruch nach demokratischer Mitgestaltung gerecht zu werden. Doch die Realität zeigt, dass sich bestimmte Akteursgruppen mit Beteiligungsangeboten nicht erreichen lassen. Oftmals beteiligen sich immer »die Gleichen«. Diese vielfach engagierten Menschen sind ohne Frage wichtig für die Demokratie und gesellschaftliche Entwicklung; allein ihr Beitrag ist nicht ausreichend. Wie lassen sich auch die Meinungen »der Anderen« einbeziehen, die nicht so leicht zu erreichen sind und die sich aufgrund ihrer Lebenssituation, ihrer Bildung oder gesellschaftlichen Stellung nicht oder nur in geringem Maße artikulieren können oder wollen? Wie lassen sich Menschen erreichen, denen die Beteiligung nicht »nahe liegt« und die unter Bedingungen leben, die politische Teilhabe erschweren?

Im Rahmen des Online-Seminars diskutieren und erarbeiten die Teilnehmer/innen gemeinsam Strategien, wie Menschen erreicht werden können, die üblicherweise für Beteiligungsangebote »schwer zu erreichen« sind. Welche Methoden können

sinnvoll eingesetzt werden und wie müssen Prozesse entsprechend ausgestaltet werden? Die Teilnehmer/innen reflektieren die eigene Praxis und identifizieren Verbesserungsmöglichkeiten in ihrem Handlungsfeld. Das Online-Seminar richtet sich an Gestalter/innen von Beteiligungs- und Kooperationsprozessen.

Termin: 16. und 17. April 2021

Ort: 2-teiliges Online-Seminar

Ansprechpartnerin: Marion Stock | stock@mitarbeit.de



VERANSTALTUNG:

INTERKULTURELL KOMPETENT UND DEMOKRATISCH FIT

Interkulturelle Kompetenz wird in der Vereinsarbeit, in Non-Profit-Organisationen oder auch in Verwaltungen immer wichtiger. Überall in der Gesellschaft stellen sich Fragen danach, wie ein Thema oder eine Zielgruppe angesprochen werden kann, wie Alteingesessene und Zugewanderte zusammen etwas bewegen können, oder wie ein schwelender Konflikt ausgeräumt werden kann. Manchmal wird schon die Ansprache von Zielgruppen als schwierig erlebt und manchmal entstehen die Probleme erst in der Zusammenarbeit im Verein, der Kommune oder in der Initiative. Vielleicht nicht immer, aber häufig finden sich gute Antworten auf diese Herausforderungen in neuen, manchmal aber auch alten demokratischen Ideen und Methoden. Die Demokratie liefert die Antwort auf die Frage, wie ganz unterschiedliche Personen friedlich kooperieren und zusammenleben können. Einige dieser Antworten müssen nur auf unsere aktuellen Kontexte übertragen werden. Das Seminar wendet sich an Interessierte aus Vereinen, Verbänden und Verwaltungen.

Termin: 1.–2. Oktober 2021

Ort: Bochum

Ansprechpartnerin: Dr. Sybille De La Rosa | delarosa@mitarbeit.de



**VERANSTALTUNG: WIR SCHAFFEN DAS! – APPRECIATIVE INQUIRY ALS
UNTERSTÜTZENDE METHODE IN DER QUARTIERSARBEIT**

Um etwas bewegen zu können, sind nicht nur Kompetenzen, Vernetzung oder politische Einflussnahme wichtig – ebenso wichtig ist das individuelle oder gemeinschaftliche Zutrauen, dass dies gelingen kann. Appreciative Inquiry ist eine Methode aus der Bürgerbeteiligung, die dieses Zutrauen stärkt.

In dem Workshop wird diese Methode vorgestellt und erprobt. Wo und wie kann sie angewendet werden? Wie lässt sie sich in die alltägliche Arbeit oder Stadtteilentwicklung einbeziehen? Das Seminar wendet sich an Haupt- und Ehrenamtliche aus der Gemeinwesen- und Stadtteilarbeit.

Termin: 17.–18. September 2021

Ort: Magdeburg

Ansprechpartnerin: Eva-Maria Antz | antz@mitarbeit.de



**ONLINE: SHARING SPACE – RAUMPLANUNG, BETEILIGUNGSFORMATE, INTERVENTIONEN –
ONLINE-NETZWERKSTATT FÜR GEMEINWESENARBEIT**

Die GWA-Werkstatt thematisiert aktuelle und praxisrelevante Herausforderungen in der stadtteil- und gemeinwesenorientierten Arbeit. Räume sind ein zentraler Bezugsrahmen in der Gemeinwesenarbeit. Gruppen gestalten, besetzen, schaffen, erobern Räume. Nachbarschaft, Mobilität, Netzwerke, Sozialraumorientierung kennzeichnen die Arbeit im öffentlichen Raum des Quartiers.

Bei der digitalen Netz-Werkstatt stehen Impulsvorträge und Praxisbeispiele in Mittlepunkt, die Teilnehmer/innen beschäftigen sich in Arbeitsgruppen mit Themen wie gute Nachbarschaft, Konflikte im öffentlichen Raum, Kunst als Intervention, Diskursräume, Klima & Nachhaltigkeit, Soziale Bewegungen und Selbstorganisation.

Die Online-Veranstaltung richtet sich an Gemeinwesenarbeiter/innen, Quartiersmanager/innen und Stadtteilinitiativen. Kooperationspartner sind die Bundesakademie für Kirche und Diakonie gGmbH (BAKD), die BAG Soziale Stadtentwicklung und Gemeinwesenarbeit und der Verband für sozialkulturelle Arbeit.

Termin: 15. und 16. Juni 2021

Ort: 2-teilige Online-Netzwerkstatt

Ansprechpartnerin: Eva-Maria Antz | antz@mitarbeit.de



BUCHREIHE »Alle im Boot?!« Demokratie braucht *alle* Menschen, Bd. 1 ZUGÄNGE ERSCHLIESSEN – AUSTAUSCH ERMÖGLICHEN



Unabhängig von Alter, Geschlecht, Herkunft und rechtlichem Status sollte Bürgerbeteiligung allen die Möglichkeit bieten, sich in gesellschaftliche Entscheidungsprozessen einzubringen. Nur wenn die Sichtweisen und Blickwinkel aller Akteure einbezogen werden, können gute Lösungsvorschläge für gesellschaftliche Herausforderungen gefunden werden.

Doch wie kann es gelingen, dem demokratischen Anspruch auf die Mitwirkung aller relevanten Akteursgruppen gerecht zu werden? Wie schaffen wir es, Menschen in Beteiligungsprozesse einzubringen, die wir über die gängigen Kommunikationskanäle und mit den »üblichen« Angeboten nicht gewinnen können? Wie können wir Menschen erreichen, denen die Beteiligung vielleicht nicht »nahe liegt« und die unter Bedingungen leben, die politische Teilhabe erschweren?

Diese Fragen stehen im Mittelpunkt der neuen Buchreihe »Alle im Boot?! Demokratie braucht alle Menschen«. Im vorliegenden ersten Band geht es um die Frage, wie wir Zugänge zu und für schwer erreichbare Menschen erschließen können und ein Austausch möglich wird.

Die Praxisbeispiele illustrieren, dass es vielfältige Möglichkeiten gibt, um mit schwer erreichbaren Menschen Kontakt aufzunehmen und Zugangshemmnisse zu überwinden. Die vorgestellten Beteiligungsansätze veranschaulichen Formen der Ansprache, sie sollen Mut machen, kreative Wege zu gehen, um möglichst viele Menschen für Beteiligung zu gewinnen.

Stiftung Mitarbeit (Hrsg.): Zugänge erschließen – Austausch ermöglichen · Buchreihe »Alle im Boot?!« Demokratie braucht alle Menschen, Bd. 1 · Arbeitshilfen Nr. 54 · Verlag Stiftung Mitarbeit · Bonn · 2021 · 92 S. · ISBN 978-3-941143-45-6



PUBLIKATION: GEMEINWESENARBEIT UND LOKALE DEMOKRATIE

Gemeinwesenarbeit (GWA) als Arbeitsfeld und konzeptioneller Ansatz der Sozialen Arbeit hat die Verbesserung der Lebensverhältnisse in einem Gemeinwesen zum Ziel. Gemeinwesenarbeit baut Brücken zu den Menschen in Quartier und

Nachbarschaft und will gemeinsam mit ihnen Möglichkeiten der Teilhabe und der Partizipation verbessern. Dabei gilt Partizipation als demokratisches Kernstück von Gemeinwesenarbeit.

GWA fördert seit vielen Jahren basisdemokratische Beteiligungsstrukturen, zumeist ohne explizit die Demokratieförderung zu betonen. Dabei kann Demokratie im Rahmen von Gemeinwesenarbeit auf sehr verschiedene Weise im Stadtteil lebendig werden. Die Publikation bietet einen Einblick in die vielfältigen, durch GWA unterstützten Aspekte der Demokratiebildung auf ganz unterschiedlichen Ebenen, sie zeigt theoretische Bezugslinien und Beispiele demokratischer Gemeinwesenentwicklung.

Milena Riede · Frank Dölker (Hrsg.) Gemeinwesenarbeit und lokale Demokratie ·mitarbeiten. skript Nr. 13 · Verlag Stiftung Mitarbeit · Bonn · 2019 · 1. Auflage · 118 S. · ISBN 978-3-941143-39-5



PUBLIKATION: HANDBUCH COMMUNITY ORGANIZING. THEORIE UND PRAXIS IN DEUTSCHLAND

Community Organizing ist Organisationsarbeit in Stadtteilen, Städten oder Regionen. Durch den Aufbau einer Beziehungskultur und durch gemeinsames Handeln tragen Bürger/innen zur Lösung von Problemen in ihrem Umfeld bei. Community Organizing ist dabei den Prinzipien von Demokratie und Selbstbestimmung verpflichtet. Das Handbuch Community Organizing stellt das demokratische und aktivierende Potenzial der Methode vor. Die Autor/innen behandeln Theorie und Geschichte des Community Organizing. Sie erklären Formen der Prozessgestaltung und werfen einen Blick auf die vielfältige Praxis des Community Organizing in Deutschland.



Forum für Community Organizing e.V. FOCO · Stiftung Mitarbeit (Hrsg.) in Kooperation mit Deutsches Institut für Community Organizing: Handbuch Community Organizing. Theorie und Praxis in Deutschland · Arbeitshilfen für Selbsthilfe- und Bürgerinitiativen Nr. 46 · Verlag Stiftung Mitarbeit · Bonn · 2014 · 2. Auflage · 248 S. · ISBN 978-3-941143-15-9



PUBLIKATION: ENGAGIERT FÜR INTEGRATION.

DEMOKRATISCHE TEILHABE IN DER EINWANDERUNGSGESELLSCHAFT



Bürgerschaftliches Engagement verfügt über eine hohe integrative Kraft – insbesondere bei der Integration von Menschen, deren Flucht vor Gewalt, Hunger und Perspektivlosigkeit sie nach Deutschland geführt hat. Engagement und Beteiligung wirken als Motoren für soziale und politische Integrationsprozesse. Die Publikation stellt das bürgerschaftliche Engagement in der Flüchtlingsarbeit und die Beteiligung von Geflüchteten in den Mittelpunkt.

Die Autor/innen betrachten aus verschiedenen Perspektiven die Rahmenbedingungen für die gesellschaftliche und politische Teilhabe von Geflüchteten. Dabei werden sowohl übergreifende Fragen der Integrations- und Asylpolitik, als auch praxisnahe Ansätze für die Teilhabe geflüchteter Menschen im Alltag in den Blick genommen. Verschiedene Formen des bürgerschaftlichen Engagements für, mit und von Geflüchteten sowie Formen der Partizipation und Selbstorganisation werden beispielhaft vorgestellt.

Stiftung Mitarbeit (Hrsg.): Engagiert für Integration. Demokratische Teilhabe in der Einwanderungsgesellschaft · Beiträge zur Demokratieentwicklung von unten Nr. 28 · Verlag Stiftung Mitarbeit · Bonn · 2019 · 176 S. · ISBN 978-3-941143-38-8



PROJEKTE & VORHABEN: BUNDESARBEITSGEMEINSCHAFT (BAG)

SOZIALE STADTENTWICKLUNG UND GEMEINWESENARBEIT

Die **Stiftung Mitarbeit** ist Gründungsmitglied der »Bundesarbeitsgemeinschaft Soziale Stadtentwicklung und Gemeinwesenarbeit«. In dem Netzwerk haben sich Projekte der Gemeinwesenarbeit aus dem ganzen Bundesgebiet zusammengeschlossen, um Erfahrungen mit unterschiedlichen Ansätzen und Methoden aktivierender Stadtteilarbeit auszutauschen und die Gemeinwesenarbeit stärker zu profilieren. Das Netzwerk übernimmt dabei eine Lobby-Funktion für die soziale Dimension in der Stadtentwicklung. Ziel ist es, die Zivilgesellschaft in der Stadtteil- und Gemeinwesenarbeit zu stärken, vergleichbare Strukturen in den Bundesländern und Regionen aufzubauen und aktuelle Themen aufzugreifen.

Die Corona-Pandemie hat sich auch auf das Zusammenleben und Zusammenwirken in Stadtteilen und Quartieren ausgewirkt. Die BAG GWA hat das Positionspapier »GWA ist systemrelevant« erstellt und einen Fachtag »Verschwörungserzählungen in der Gemeinwesenarbeit« durchgeführt. Die Frage, wie Gemeinwesen- und Nachbarschaftsarbeit auf die Auswirkungen der Pandemie in Armutsregionen und sozial benachteiligten Nachbarschaften reagieren kann, wird die BAG GWA auch im Jahr 2021 beschäftigen. Für das Jahr 2021 ist zudem eine weitere Gemeinwesenwerkstatt geplant. Eine kleine Geschäftsstelle in Kooperation mit dem Verband für sozial-kulturelle Arbeit hat die Arbeit der BAG GWA im Jahr 2020 weiter professionalisiert.

Ansprechpartnerin: Eva-Maria Antz | antz@mitarbeit.de



PUBLIKATION: GEMEINWESENARBEIT UND MIGRATION.

AKTUELLE HERAUSFORDERUNGEN IN NACHBARSCHAFT UND QUARTIER



Gemeinwesenarbeit ist historisch eng mit dem Thema Migration verbunden. Die Publikation knüpft an diese gewachsene Verbindung an. Egal ob in den Städten oder auf dem Land: die verstärkte Zuwanderung nach Deutschland führte zu Veränderungen in vielen Nachbarschaften. Es gilt, weiterhin gemeinwesenorientierte Handlungskonzepte mit den Bürgerinnen und Bürgern und den geflüchteten Menschen vor Ort zu entwickeln, wie auch die interkulturelle Öffnung sozialer Dienste in das Gemeinwesen zu forcieren.

Die Autorinnen und Autoren stellen die theoretisch-konzeptionelle Grundlagen dar, die für eine kritische Reflexion des Zusammenhangs von Gemeinwesenarbeit und Migration wichtig sind. Kurzdarstellungen von guten Beispielen aus der Praxis der Gemeinwesenarbeit runden die Publikation ab.

Milena Riede, Michael Noack (Hrsg.): Gemeinwesenarbeit und Migration. Aktuelle Herausforderungen in Nachbarschaft und Quartier · mitarbeiten.skript Nr. 11 · Verlag Stiftung Mitarbeit · Bonn · 2020 2. Auflage · 106 S. · ISBN 978-3-941143-33-3-9

Demokratisch handeln: Vereinsarbeit, Empowerment, Umgang mit Konflikten

Bürger/innen engagieren sich in Vereinen, Initiativen und Selbsthilfegruppen, um ihr Lebensumfeld mitzustalten. Bürgerschaftlich Engagierte sind motiviert, sie organisieren sich mit Gleichgesinnten und finden eine selbstgewählte Aufgabe. Im bürgerschaftlichen Engagement können Engagierte ihre Kompetenzen und Fähigkeiten direkt in der Praxis einsetzen. Wenn Menschen sich engagieren, sich einmischen und mitgestalten, werden demokratische und soziale Handlungskompetenzen entwickelt und eingeübt. Dazu gehört u.a. auch eine konstruktive Konfliktbearbeitung; sie kann einen wesentlichen Beitrag zum gesellschaftlichen Zusammenhalt leisten.

Die **Stiftung Mitarbeit** gibt das nötige Rüstzeug an die Hand, um in der Praxis des Engagements kompetent und erfolgreich agieren zu können. Die Qualifizierungsseminare und Arbeitshilfen der Stiftung vermitteln praktisches Wissen und Arbeitstechniken für die Arbeit von Initiativen und Projekten vor Ort.



ONLINE SEMINAR: KOMMUNIKATION ALS HERAUSFORDERUNG: ÖFFENTLICHKEITSARBEIT FÜR BETEILIGUNGSORIENTIERTE PROJEKTE

Beteiligungsorientierte Projektarbeit braucht funktionierende Verständigung, Transparenz und gute Öffentlichkeitsarbeit. Kurz: durchdachte Kommunikation. Doch was heißt das konkret? Wie kann gelingende, crossmediale Öffentlichkeitsarbeit aussehen? Wie lassen sich die relevanten Zielgruppen ansprechen? Und wie erreichen wir einen zielführenden Austausch?

Das 2-teilige Online-Seminar richten sich an Menschen, die Beteiligungsprojekte umsetzen, in den Bereich Öffentlichkeitsarbeit einsteigen oder bereits erste Erfahrungen mitbringen. Im ersten Seminarmodul werden grundlegende Methoden der Öffentlichkeitsarbeit vermittelt. Die Teilnehmer/innen lernen unterschiedliche Kommunikationskanäle kennen und erfahren mehr über die Vor- und Nachteile der verschiedenen Wege und Instrumente der Ansprache. Im zweiten Modul vertiefen die Teilnehmer/innen die Methoden zur zielgruppenorientierten Öffentlichkeitsarbeit. Sie erfahren, wie sich die Adressat/innen der eigenen Kommunikationsaktivitäten vorab veranschaulichen lassen und warum das für die Entwicklung eigener Kommunikationskonzepte wichtig ist.

Termin: 18. und 25. März 2021, jeweils 17–19 Uhr

Ort: 2-teiliges Online-Seminar

Ansprechpersonen: Timo Jaster | jaster@mitarbeit.de

Mona Möntmann | moentmann@mitarbeit.de



ONLINE SEMINAR: KONSTRUKTIVES MITEINANDER IM VEREIN STÄRKEN – MEINUNGSBILDUNG, KOMMUNIKATION UND TRANSPARENZ IN VEREINEN

Der Verein ist die zentrale demokratische Organisationsform der Zivilgesellschaft, Vereine sind Lern- und Praxisorte der Demokratie. Um in der Gruppe Ziele zu erreichen, sind eine gemeinsame Willensbildung und offene Kommunikation, die Transparenz von Entscheidungen und Entscheidungsprozessen und das Aushandeln von Interessen, unverzichtbar. Die Vereinsvorstände tragen dafür die Verantwortung. Was bedeutet dies für die Zusammenarbeit innerhalb des Vorstands und für die Kommunikation mit den Mitgliedern?

Mit Inputs, Diskussion und Erfahrungsaustausch bietet das Seminar Vorstandsmitgliedern die Möglichkeit darüber nachzudenken, wie sie die Demokratisierung in ihrem Verein voranbringen können. Das Seminar richtet sich an ehrenamtliche Vereinsvorstände. Kooperationspartnerinnen sind die Stiftung für Ehrenamt und bürgerschaftliches Engagement in Mecklenburg-Vorpommern und die Mitmachzentrale Rostock.

Termin: 15. bis 16. April 2021, jeweils 16–19 Uhr

Ort: 2-teiliges Online-Seminar

Ansprechpartnerin: Eva-Maria Antz | antz@mitarbeit.de



VERANSTALTUNG: WIE VERSCHAFFEN WIR UNS GEHÖR? POLITISCHE KOMMUNIKATION IN DER KOMMUNE

Initiativen und Vereine finden sich zusammen, um an einem Thema zu arbeiten, welches den Mitgliedern auf den Nägeln brennt, doch dann stellt sich irgendwann die Frage: Wie können wir unsere politischen Forderungen und Vorschläge so platzieren, dass sie auch etwas bewirken können? Welches ist der richtige Weg,

um unsere Forderungen nach einer klimaneutralen Stadt oder der besseren politischen Integration von Migrant/innen zu kommunizieren, ohne unnötig Energie in die falsche Strategie zu verschwenden? Wie können wir uns als Initiative oder Verein in politische Prozesse einbringen und etwas verändern?

Im Seminar werden analoge und digitale Formen der politischen Kommunikation vorgestellt. Dazu gehören beispielsweise Formen wie Bürgerbegehren, Bürgeranträge, Lobbyarbeit, Petitionen, Aktionen und Demonstrationen wie auch die Nutzung von digitalen Beteiligungsplattformen oder deren Einrichtung etwa durch zivilgesellschaftliche Netzwerke und Initiativzusammenschlüsse. Gute Beispiele sollen dabei helfen, die eigenen Themen in Zukunft erfolgreich zu kommunizieren. Das Seminar wendet sich an Interessierte aus Vereinen, Initiativen und Projekten.

Termin: 9.–10. Juli 2021

Ort: Mainz

Ansprechpartnerin: Dr. Sybille De La Rosa | delarosa@mitarbeit.de



VERANSTALTUNG: HANDLUNGSFÄHIGKEIT UND -DYNAMIK VON GRUPPEN AKTIVE UND ENGAGIERTE IN POLITISCHEN INITIATIVEN UND GRUPPEN

Oft ist es ein Veränderungsbedarf, der Menschen dazu bewegt, sich in Initiativen zusammenzuschließen. Klimawandel, Wohnungsnot, Bildungsungleichheit oder Diskriminierung von Menschen mit Flucht- oder Migrationsgeschichte sind nur einige Beispiele. Die Gruppen, in denen Engagierte aktiv werden, sind meist heterogen zusammengesetzt, die Engagierten kommen aus vielfältigen beruflichen Zusammenhängen und haben unterschiedliche soziale Hintergründe und Motivationen.

Eine heterogen zusammengesetzte Gruppe bietet ein hohes Potenzial, um kreativ und konstruktiv an den gemeinsamen Zielen zu arbeiten, zugleich kann es die Gruppe aber auch vor große Herausforderungen stellen. Unterschiedliche Heran gehens- und Arbeitsweisen, Prioritätensetzung oder Einstellungen können effektives Arbeiten blockieren. Hier lauert unter Umständen ein hohes Konfliktpotenzial.

Im Seminar werden Analyse- und Handlungsansätze vermittelt, die einen konstruktiven Umgang mit diesen Herausforderungen ermöglichen. Anhand von Beispielen und Erfahrungen der Teilnehmenden werden Themen wie Gruppendynamiken, Selbstorganisation und Handlungsspielräume bearbeitet. Die Teilnehmer/innen lernen Instrumente und Verfahren kennen, mit denen in der eigenen Gruppe eine Basis für effektive, gemeinschaftliche Arbeit entwickelt werden kann. Das Seminar findet in Kooperation mit der Bewegungskademie statt.

Termin: 30. April – 1. Mai 2021

Ort: Bornheim-Walberberg

Ansprechpartnerin: Eva-Maria Antz | antz@mitarbeit.de



VERANSTALTUNG:

WIRKSAM WERDEN – KAMPAGNENPLANUNG

Kampagnen sind eine zeitlich befristete Form des Zusammenwirkens verschiedener aufeinander aufbauender und strategisch geplanter Aktivitäten. Auf diesem Wege soll eine konkrete politische Veränderung bewirkt werden.

Der Workshop gibt einen ersten Einstieg zum Thema Kampagnenarbeit. Politische Gruppen lernen die Möglichkeiten und die Praxis des kampagnenorientierten Arbeitens kennen. Was macht eine gute Kampagne aus? Was sind die Möglichkeiten und Grenzen von Kampagnenarbeit? Wie sieht eine Kampagnenplanung mit Analyse, Ziele, Strategie, Maßnahmen aus? Die Teilnehmer/innen beschäftigen sich mit verschiedenen Typen und praktischen Beispielen erfolgreicher Kampagnenarbeit und entwickeln Ansätze für die eigene Praxis. Das Seminar richtet sich an Aktive und Engagierte in politische Initiativen und Gruppen. Kooperationspartnerin ist die Bewegungskademie.

Termin: Herbst 2021

Ort: Verden

Ansprechpartnerin: Eva-Maria Antz | antz@mitarbeit.de



VERANSTALTUNG: ZIVILGESELLSCHAFTLICHE NETZWERKE PARTIZIPATIV UND ERFOLGREICH GESTALTEN

Vernetzung zwischen den zentralen Akteursgruppen vor Ort ist ein wesentlicher Erfolgsfaktor, um sich in einer Demokratie Gehör zu verschaffen. Doch wie kann es gelingen, Netzwerkpartner/innen zu finden und die Initiativen und Kooperationspartner/innen dauerhaft handlungsfähig zu halten? Was braucht es an Ressourcen (z. B. Räume, Homepage), um ein Netzwerk am Laufen zu halten und wie können diese Ressourcen beschafft und organisiert werden? Wie kann mit verschiedenen Arbeitsroutinen, Zuständigkeiten und Konkurrenzfragen konstruktiv umgegangen werden?

Neben der Vermittlung von Grundlagen der Netzwerkarbeit werden erfolgreiche Praxisbeispiele vorgestellt. Das Seminar richtet sich an Interessierte und Aktive aus zivilgesellschaftlichen Netzwerken.

Termin: 29.-30. Oktober 2021

Ort: Göttingen

Ansprechpartnerinnen: Eva-Maria Antz | antz@mitarbeit.de

Dr. Sybille De La Rosa | delarosa@mitarbeit.de



ONLINE: ZIVILGESELLSCHAFTLICHE NETZWERKE PARTIZIPATIV UND ERFOLGREICH GESTALTEN – 2-TEILIGER ONLINE-WORKSHOP

Der 2-teilige Online-Workshop bietet einen Einstieg in die Vorarbeit und in Planungen für eine erfolgreiche Netzwerkarbeit. Die Stiftung Mitarbeit nutzt für dieses Online-Angebot die Kommunikationsplattform alfaview®.

Teil 1 Die Vernetzung von Akteursgruppen vor Ort ist ein wesentlicher Erfolgsfaktor, um sich in einer Demokratie Gehör zu verschaffen. Es bedarf jedoch der Vorarbeit um ein funktionierendes Netzwerk zu initiieren. Es braucht eine (grobe) Zielanalyse und die Auseinandersetzung mit der Frage, wie es gelingen kann, Netzwerkpartner/innen zu finden (Stakeholder-Analyse) und dafür zu sorgen, dass Initiativen und Kooperationspartner/innen dauerhaft handlungsfähig bleiben? Wir nähern uns diesen Fragen im Workshop in einem Dreischritt an, indem wir danach fragen: Was wollen wir mit dem Netzwerk erreichen? Wen benötigen wir dafür? Nach welchen Spielregeln arbeiten wir im Netzwerk zusammen?

Teil 2: Eine gute Vorarbeit ist ein wichtiger Erfolgsfaktor für eine gelungene Netzwerkarbeit, aber noch nicht alles. Es ist auch wichtig, frühzeitig zu klären, wer welche Aufgaben im Netzwerk übernehmen kann, wer welche Ressourcen zur Verfügung stellen kann und wie gemeinsam vorgegangen werden soll (Zeitplan und Strategie), denn an jedem einzelnen dieser Schritte kann ein Netzwerk scheitern. Netzwerke müssen daher gut geplant werden, damit Zeit und Energie nicht verloren gehen, sondern gut und gewinnbringend eingesetzt werden.

Termine: 29. Januar 2021 (14.30–17.00 Uhr) und 5. Februar 2021 (15.00–17.00 Uhr)

Ort: 2-teiliger Online-Workshop

Ansprechpartnerinnen: Eva-Maria Antz | antz@mitarbeit.de

Dr. Sybille De La Rosa | delarosa@mitarbeit.de



ONLINE: FÖRDERGELDER EINWERBEN – FÖRDERANTRÄGE SCHREIBEN FUNDRAISINGSTRATEGIEN FÜR ZIVILGESELLSCHAFTLICHES ENGAGEMENT

Das Einwerben von Fördergeldern ist mit vielfältigen Herausforderungen verbunden: Die richtigen Geldgeber müssen gefunden und überzeugt werden, ein Projekt zu fördern. Teil 1 des Seminars vermittelt eine erste Orientierung im »Förder-Dschungel«. Wie ist die Förderlandschaft in Deutschland aufgebaut? Welche fördernden Einrichtungen gibt es? Welche Fördermittel kommen für mein Projekt infrage? Wie und wo finde ich Förderer? Dabei geht es auch um Fördermöglichkeiten, die für kleine, junge und lokale Initiativen erreichbar sind.

Der Schwerpunkt von Teil 2 liegt darauf, Fördermittelgeber mit einem gut geschriebenen Antrag zu überzeugen. Das Verfassen dieser Anträge fällt vielen eher schwer, viele Anträge werden abgelehnt, weil die Antragstellenden Fehler machen. Praxisorientiert werden die Fragen behandelt: Wie schreibe ich einen solchen Antrag? Was ist wichtig bei der Darstellung? Was sind typische Fehler? Welche Formalitäten muss ich berücksichtigen?

Termin: 12. April 2021 (17.30–19.30 Uhr) und 16. April 2021 (16.00–18.00 Uhr)

Ort: 2-teiliges Online-Seminar

Ansprechpartnerin: Beate Moog | moog@mitarbeit.de



PUBLIKATION: KONFLIKTBARBEITUNG UND DEMOKRATIE.

IMPULSE FÜR EIN FRIEDLICHES MITEINANDER VOR ORT (ARBEITSTITEL)

Jenseits von Straßengewalt und brennenden Flüchtlingsheimen haben sich überall in Europa Projekte gegen Gewalt etabliert. Zwischen Krisenmanagement und Prävention stehen diese Projekte vor besonderen Herausforderungen. Die Gewalt verlässt den privaten Rahmen, ethnisierte oder politisierte Formen des Konflikts stellen das Zusammenleben in Frage. Wenn es gelingt, diese Konflikte konstruktiv auszutragen, entsteht eine neue Qualität des Zusammenlebens und der lokalen Demokratie.

Die Publikation stellt gute Praxisbeispiele aus verschiedenen Ländern vor und erläutert die Prinzipien ihrer Arbeit. Das Buch richtet sich an Gemeinwesenarbeiter/innen, Quartiersmanager/innen und Stadtteilinitiativen, an Praktiker/innen und Multiplikator/innen in Kommunen sowie an Interessierte. Die Publikation entsteht in Kooperation mit Dr. Christine Schweitzer und Outi Arajärvi (Bund für soziale Verteidigung).

Termin: Frühjahr 2021

Ansprechpartner: Ulrich Rüttgers | ruettgers@mitarbeit.de



PUBLIKATION:

DATENSPARSAME ARBEIT IM VEREIN

Mit der digitalen Transformation verbinden sich vielfältige Vorteile und Chancen, aber auch unerwünschte Folgen und Nebenwirkungen für die Demokratie. In großem Stil werden beispielsweise Daten über jeden Einzelnen gesammelt, wer Zugriff auf diese Daten hat, erlangt Macht über die Menschen.

Die Handreichung vermittelt Grundwissen über digitale Entwicklungen und skizziert Ansatzpunkte für politisches Handeln. Wie und wo werden Daten gesammelt, was bedeutet dies für demokratische Gesellschaften? Gibt es Ansätze zur Problembehandlung? Wie gehen Vereine in der konkreten Arbeit datensparsam und verantwortungsbewußt mit Daten um?

Erscheinungstermin: Frühjahr 2021

Ansprechpartnerin: Dr. Sybille De La Rosa | delarosa@mitarbeit.de



PUBLIKATION:
50 IDEEN FÜR GUTE NACHBARSCHAFT (ARBEITSTITEL)

Wie lässt sich das Zusammenleben und der Zusammenhalt der Nachbarschaft im Quartier praxisnah und methodisch fundiert gestalten? Entlang dieser Leitfrage bündelt das Buch Erfahrungen von Nachbarschaftsarbeiter/innen unterschiedlicher Professionen und bietet Anleitungen und erprobte Lösungsansätze für folgende Fragen: Wie erreiche ich Nachbar/innen? Wie bringe ich sie zusammen? Wie kann ich sie aktivieren? Das Buch stellt gute Beispiele vor und bietet 50 Ideen, Tipps und Tricks für eine gute und gelingende Nachbarschaft.

Das Buch richtet sich an Gemeinwesenarbeiter/innen, Quartiersmanager/innen und Stadtteilinitiativen, an Mitarbeiter/innen aus Verwaltung, Wohnungsgesellschaften, an Stadtplaner/innen sowie andere Interessierte. Die Publikation entsteht in Kooperation mit dem Verband für sozial-kulturelle Arbeit (VSKA).

Erscheinungstermin: Frühjahr 2021

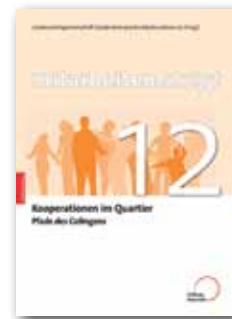
Ansprechpartner: Ulrich Rüttgers | ruettgers@mitarbeit.de



PUBLIKATION:
KOOPERATIONEN IM QUARTIER. PFADE DES GELINGENS

Kooperationen sind in der Quartiersarbeit mit hohen Erwartungen verbunden. Die Zusammenarbeit mit anderen Akteur/innen soll dabei helfen, die Qualität der eigenen Arbeit zu verbessern, Ziele zu erreichen, die alleine nicht zu schaffen sind, und dazu beitragen, dass das Quartier weiter als Gemeinschaft zusammen wächst. Allerdings werden diese hohen Erwartungen an Kooperation in der Praxis oft enttäuscht: Kooperationspartner/innen sind schwierig zu finden, gemeinsame Projekte verlaufen schnell im Sande und das Scheitern von Kooperation sorgt für Konflikte.

Es gibt bisher wenig systematische Forschung zu den Bedingungen, die zum Gelingen von Kooperation führen. Die Publikation soll einen Beitrag zum Schlie-



ßen dieser Wissenslücke leisten. Gemeinsame Leitlinie aller Beiträge sind fünf grundlegende Prinzipien der Kooperation. Deutlich wird, welche Herausforderungen sich bei Kooperationen auf Quartiersebene stellen, aber auch, welche Chancen sich bieten, wenn gut vorbereitete Kooperationen gelingen.

Landesarbeitsgemeinschaft Soziale Brennpunkte Niedersachsen e.V. (Hrsg.): Kooperationen im Quartier. Pfade des Gelingens · mitarbeiten.skript Nr. 12 · Verlag Stiftung Mitarbeit · Bonn · 2018 (2. Auflage) · 44 S. · ISBN 978-3-941143-35-7



PUBLIKATION: GEMEINSAM ETWAS BEWEGEN — GANZ EINFACH?! IN DER GRUPPE DIE RICHTIGEN WEICHEN FÜR EINE GUTE ZUSAMMENARBEIT STELLEN

Die Publikation ist eine handlungsorientierte und praxisnahe Handreichung zur gelingenden Selbstorganisation von Gruppen (Bürgerinitiativen, Vereinen, Basisbewegungen). Sie hilft interessierten Menschen, die zusammenarbeiten möchten, ihre internen, inhaltlichen und gruppendifnamischen Klärungsprozesse demokratisch und beteiligungsorientiert zu gestalten.

Was ist eigentlich der Anlass, der Zweck und das Ziel der Gruppe? Wie kann und will die Gruppe im Inneren zusammenarbeiten, um ihre Anliegen mit Power nach außen zu vertreten? Wie können Entscheidungen im Konsens getroffen werden? Diese und weitere Fragen werden in der Publikation beleuchtet.

Das Buch betrachtet die Klärungsbedarfe, die am Anfang der Gruppenarbeit bestehen. Es richtet sich an Menschen, die sich in zivilgesellschaftlichen Gruppen, Initiativen und Vereinen engagieren.

Erscheinungstermin: Herbst 2021

Ansprechpartnerin: Marion Stock | stock@mitarbeit.de



PUBLIKATION: ENGAGEMENT IN AKTION. RATGEBER FÜR WIRKUNGSVOLLE KAMPAGENFÜHRUNG

Wenn Menschen sich in NGOs und Initiativen zusammenschließen, wollen sie etwas erreichen und bewirken. In der Praxis politischen und bürgerschaftlichen Engagements ist es immer wieder nötig, Kampagnen oder Aktionen zu organisie-

ren. Doch egal wie »klein« oder »groß« eine Kampagne ist: alle brauchen ein Mindestmaß an Planung, Organisation und Ideen. Doch was macht eine gute Kampagne aus? Und wie werde ich als Initiative überhaupt kampagnen- und strategiefähig? Die Publikation der **Stiftung Mitarbeit** in Kooperation mit der Bewegungsstiftung zeigt praxisnahe Wege zur erfolgreichen Kampagnenarbeit auf.

Stiftung Mitarbeit & Bewegungsstiftung (Hrsg.): Engagement in Aktion. Ratgeber für wirkungsvolle Kampagnenführung · Arbeitshilfen Nr. 49 · Verlag Stiftung Mitarbeit · Bonn · 2018¹ · 150 S. · ISBN 978-3-941143-34-0



PUBLIKATION: PERSPEKTIVEN ENTWICKELN – VERÄNDERUNGEN GESTALTEN. EINE HANDBREICHUNG FÜR VEREINSVORSTÄNDE

Vereine bündeln zivilgesellschaftliche Kräfte und erfüllen wichtige Funktionen im sozialen, politischen oder kulturellen Bereich. Als langlebige Akteure schaffen sie Strukturen und Orte zur Verwirklichung gemeinsamer Interessen. Damit sind sie Ausdruck gelebter Demokratie.

Vereinsarbeit verlangt den Akteuren häufig ein hohes Maß an Engagement ab. Vor allem die Vorstandsarbeiten ist mit verantwortungsvollen Aufgaben verbunden, die immer weniger Bürger/innen übernehmen möchten. Es fehlt Vereinen also einerseits an Nachwuchs, andererseits mangelt es an der Attraktivität der frei werdenden Stellen.

Wie können Vorstände den verschiedenen Ansprüchen gerecht werden, neue Potenziale entdecken und die Zielvorstellungen und Arbeitsweisen des Vereins anpassen? Das Buch will den Vorstandsmitgliedern Mut machen, neue Wege in



der Vereinskultur zu gehen und überkommene Strukturen zu verändern. Dies gelingt, wenn die anstehenden Herausforderungen als Chance zur Veränderung erkannt werden.

Stiftung Mitarbeit (Hrsg.): Perspektiven entwickeln – Veränderungen gestalten. Eine Handreichung für Vereinsvorstände · Arbeitshilfen für Selbsthilfe- und Bürgerinitiativen Nr. 48 · Verlag Stiftung Mitarbeit · Bonn · 2015 · 1. Auflage · 182 S. · ISBN 978-3-941143-20-3



PUBLIKATION: ARBEIT IM VEREIN. VEREINSGRÜNDUNG, RECHTSGRUNDLAGEN UND LEITPRINZIPIEN DEMOKRATISCHER VEREINSFÜHRUNG

Eine lebendige Demokratie ist auf das bürgerliche Engagement der Bürger/innen angewiesen. Das freiwillige Engagement im Verein ist dafür der Regelfall. Doch wie gründe ich überhaupt einen Verein? Wie formuliere ich eine Satzung? Und welche rechtlichen und organisatorischen Herausforderungen gilt es im Spannungsfeld von Gemeinnützigkeit und Abgabenordnung zu beachten?

Die Publikation gibt all jenen Menschen Hilfestellung, die sich ehrenamtlich in der Vereinsarbeit engagieren oder am Anfang ihrer »Vereinskarriere« stehen. Christoph Hüttig gibt zahlreiche praxisnahe, handlungsorientierte und alltagstaugliche Tipps zum Vereins- und Gemeinnützigeitsrecht oder zu Leitprinzipien nachhaltiger Vereinsführung und Vereinsarbeit.



Christoph Hüttig: Arbeit im Verein. Vereinsgründung, Rechtsgrundlagen und Leitprinzipien demokratischer Vereinsführung · Arbeitshilfen für Selbsthilfe- und Bürgerinitiativen Nr. 51 · Verlag Stiftung Mitarbeit · Bonn · 2016 · 1. Auflage · 120 S. · ISBN 978-3-941143-32-6



ONLINE-SEMINAR: »DER VERWENDUNGSNACHWEIS – (K)EIN BUCH MIT 7 SIEGELN« VERWENDUNGSNACHWEISE ERSTELLEN UND PROJEKTMITTEL ABRECHNEN.

Die Thematik der Verwendungsnachweise wird von Vereinen, Initiativen und Projekten immer wieder als Hürde in der Verwaltung und Abrechnung von Projektmitteln genannt. Das Online-Seminar stellt die Fragen rund um die Verwen-

dungsnachweisführung in den Mittelpunkt. Vorgestellt werden Grundzüge der Buchhaltung und Belegführung und die zwingenden Rahmenbedingungen (z. B. Förderzeitraum, Bewilligungsbedingungen) einer Förderung. Zudem werden Struktur und Formulierung des Sachberichtes zum Verwendungsnachweis erläutert.

Termin: Herbst 2021

Ansprechpartnerin: Beate Moog | moog@mitarbeit.de



PUBLIKATION: ERFOLGREICH FÖRDERMITTEL EINWERBEN. TIPPS UND TRICKS FÜR DAS SCHREIBEN VON PROJEKTANTRÄGEN

Gemeinnützige Organisationen und Initiativen benötigen neben viel Idealismus und Engagement auch – Geld. Der Weg zu einer Finanzierung führt häufig über einen Projektantrag, der sich an Stiftungen und anderen fördernden Einrichtungen wendet. Viele Anträge auf Fördermittel werden abgelehnt, weil die Antragsteller/innen Fehler machen oder ihr Vorhaben nicht gut präsentieren.

Doch wie wählen fördernde Einrichtungen Projektanträge aus? Wie formuliert und gestaltet man einen guten Antrag? Was sind die Besonderheiten von fördernden Einrichtungen wie EU oder Stiftungen? Daniel Pichert zeigt auf praxisnahe und unterhaltsame Art und Weise, wie man einen überzeugenden Fördermittel-Antrag schreibt. Das Buch bildet eine praxisorientierte Schreibschule mit vielen Beispielen und Formulierungsvorschlägen für die einzelnen Teile von Projektanträgen. Darüber hinaus beinhaltet es zahlreiche Tipps für einen überzeugenden Schreibstil, die einfach umzusetzen sind.



Daniel Pichert: Erfolgreich Fördermittel einwerben. Tipps und Tricks für das Schreiben von Projektanträgen · Arbeitshilfen für Selbsthilfe- und Bürgerinitiativen Nr. 42 · Verlag Stiftung Mitarbeit · Bonn · 2015 · 3. Auflage · 182 S. · ISBN 978-3-941143-11-1



ONLINE:

eNEWSLETTER WEGWEISER BÜRGERGESELLSCHAFT

Mit dem monatlich erscheinenden eNewsletter Wegweiser Bürgergesellschaft stellt die **Stiftung Mitarbeit** Nachrichten, Ereignisse und Entwicklungen aus dem vielfältigen Handlungsfeld der Bürgergesellschaft einer interessierten (Fach-) Öffentlichkeit vor. Der Newsletter wird an eine stetig wachsende Zahl von Abonnent/innen (ca. 6.100 Abonennt/innen, Stand Oktober 2020) per E-Mail verschickt. Er steht darüber hinaus online im Wegweiser Bürgergesellschaft zur Ansicht und zum Ausdruck bereit. Jede Ausgabe präsentiert neben aktuellen Meldungen aus der Bürgergesellschaft die Rubrik »Im Fokus« mit wechselnden Schwerpunkt-Themen und Beiträgen von Gastautor/innen. Im Mittelpunkt stehen die Themen Zivilgesellschaft, Bürgerschaftliches Engagement, Beteiligung, Partizipation und Demokratisierung.

Termin: 12 Ausgaben im Jahr 2021

Ansprechpersonen: Ulrich Rüttgers | ruettgers@mitarbeit.de

Eva-Maria Antz | antz@mitarbeit.de



PROJEKT: INTERNETPORTAL

WWW.ENAGIERT-IN-NRW.DE

Das Internetportal [www.engagiert-in-nrw.de](http://WWW.ENAGIERT-IN-NRW.DE) versteht sich als Portal für bürgerschaftliches Engagement in Nordrhein-Westfalen. Auftraggeberin ist die Staatskanzlei NRW. Das Portal veröffentlicht Neuigkeiten und engagementrelevante Informationen und ist vor allem eine Plattform, in der landesweite Aktivitäten und Rahmenbedingungen zu bürgerschaftlichem Engagement online dokumentiert werden.

Über das Portal wird auch das Instrument der Ehrenamtskarte in Nordrhein-Westfalen bekannt gemacht. Dort werden die Vergünstigungen, die Ehrenamtliche für ihr Engagement in den Kommunen erhalten, veröffentlicht und Informationen zu den beteiligten Kommunen gesammelt.

Seit dem Jahr 2014 lobt das Land zudem den »Engagementpreis NRW« mit jährlich wechselnden Themenschwerpunkten aus, die Onlinebewerbung wie auch

das Online-Voting für den Publikumspreis werden über das Portal abgewickelt. Der Engagementpreis 2021 steht unter dem Motto »Engagierte Nachbarschaft«. Die von einer Jury unter Beteiligung der Stiftung Mitarbeit ausgewählten Projekte werden monatlich als »Engagement des Monats« vorgestellt.

Zudem wird die Entwicklung der Engagementstrategie des Landes Nordrhein-Westfalen über das Portal kommuniziert und begleitet. Im Jahr 2020 wurde erstmals ein digitale Engagementkongresswoche durchgeführt, die über das Portal beworben und dokumentiert wurde. Die Stiftung Mitarbeit ist von der Staatskanzlei Nordrhein-Westfalen mit der redaktionellen Pflege des Internet-Portals beauftragt.

Ansprechpartnerin: Eva-Maria Antz | antz@mitarbeit.de



PROJEKT:

QUALIFIZIERUNG VON VEREINSBEGLEITER/INNEN

Der Paritätische NRW führt im Jahr 2021 eine landesweite Qualifizierung von Vereinsbegleiter/innen durch, bei der die Stiftung Mitarbeit die Fortbildungsmodule umsetzt. In über 10 Standorten in NRW werden Vereinsbegleiter/innen aktiv. Ihre Aufgabe ist es, Vereinsvorständen als zentrale Ansprechpersonen zur Seite stehen, sie bei organisatorischen Aufgaben zu unterstützen, Wissen zu sammeln und von außen auch immer wieder neue Impulse zu initiieren. Nach dem Prinzip der Hilfe zur Selbsthilfe sollen Vereinsvorstände regelmäßig in einer Vereinswerkstatt zusammenkommen und sich gegenseitig unterstützen, beraten und zusammen neue Wege und Lösungen entwickeln. Kooperationspartner sind Der Paritätische NRW und die Landesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen NRW.

Termine: drei Fortbildungstage im Jahr 2021

Ort: Dortmund

Ansprechpartnerin: Eva-Maria Antz | antz@mitarbeit.de



FORSCHUNGSPROJEKT: DiDaT – DIGITALE DATEN ALS GEGENSTAND EINES TRANSDISZIPLINÄREN PROZESSES

Mit jeder technologischen Transformation sind nicht nur erwünschte Verbesserungen, sondern auch unerwünschte Folgewirkungen (für viele Teile der Gesellschaft) verbunden. Dies gilt auch für die digitale Transformation und die Nutzung von digitalen Daten. Das Forschungsprojekt untersucht nicht-intendierte und unerwünschte Nebenfolgen der digitalen Transformation. Sie entstehen aus der unverstandenen Wechselbeziehung von Eigentum, ökonomischem Wert, Zugang, und Nutzung (einschließlich Maschinenintelligenz) von digitalen Daten. In einem transdisziplinären Prozess soll zu diesem Thema ein gesellschaftlicher Lernprozess angegangen werden.

Das Projekt des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) ist ein Verbundprojekt zwischen dem Institut für transformative Nachhaltigkeitsforschung IASS Potsdam und der Brandenburg TU Cottbus-Senftenberg. Es wird in Kooperation mit der Donau Uni Krems (Prof. Roland Scholz) und weiteren Organisationen durchgeführt.

Das Forschungsprojekt bearbeitet die vier auswirkungsorientierten Bereiche 1. Digitale Mobilität und vernetzte Räume, 2. Gesundheit, Digitalisierung und digitale Daten im deutschen Gesundheitswesen, 3. KMU (Kleine und Mittelständische Unternehmen), Digitalisierung und digitale Daten, 4. Landwirtschaft, Digitalisierung und digitale Daten. Im werteorientierten Bereich geht es um 5. Soziale Medien, digitale Daten und ihre Auswirkungen auf den einzelnen Menschen. Schließlich gibt es im institutionen- und regelungsorientierten Bereich die Themen 6. Vertrauenswürdigkeit und Zuverlässigkeit digitaler Daten und Informationen und 7. Cybercrime/-security in Cyberspace und digitale Daten. Ziel ist es, nicht-intendierte und unerwünschte Nebenwirkungen zu identifizieren, die bestimmte Stakeholdergruppen und Teilsysteme in Deutschland erheblich bedrohen.

Im Projekt wurden in einem zweijährigen Prozess sogenannte sozialrobuste Orientierungen (SoROs) für einen Umgang mit unerwünschten negativen (Neben-)Wirkungen der Nutzung digitaler Daten erarbeitet. 73 Praktiker/innen und 65 Wissenschaftler/innen haben sich mit den unerwünschten Nebenfolgen in den genannten sieben Bereichen befaßt und Orientierungen für diese gege-

ben. Diese Arbeiten und die zusammenfassenden Weißbuchkapitel sind auf der Grundlage einer größeren Anzahl von Stellungnahmen überarbeitet worden.

Die Stiftung arbeitet im Steeringboard des Projektes auf der Seite der Praxis mit, sie hat im Bereich 5. »Soziale Medien, digitale Daten und ihre Auswirkungen auf den einzelnen Menschen« Stellungnahmen zu den Grob- und Feinskizzen des Bereichs verfasst. Von November 2020 bis Februar 2021 findet der transdisziplinäre Beteiligungsprozess (»Vernehmlassungsprozess«) mit den gesellschaftlichen Stakeholdern statt, an dem sich die Stiftung Mitarbeit mit einer Stellungnahme beteiligt hat. Im Jahr 2021 erscheint das Weißbuch »Orientierungen für einen verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Daten«. Auf einer Abschlussveranstaltung wird das Weißbuch Vertretern der Zivilgesellschaft, Politik und Wirtschaft übergeben.

Ansprechpartner: Hanns-Jörg Sippel | sippel@mitarbeit.de



FORSCHUNGSPROJEKT: »MIGRATIONSBEZOGENE KONFLIKTE ALS HERAUSFORDERUNG UND CHANCE FÜR INSTITUTIONELLEN WANDEL«

Im Kontext der Zuwanderung heterogener Bevölkerungsgruppen werden Städte und Quartiere immer wieder zum Austragungsort von Konflikten. Im Zuge solcher Konflikte etwa um die Nutzung öffentlicher Freiräume oder die Einrichtung von Flüchtlingsunterkünften entstehen neue Institutionen und Netzwerke, bestehende Institutionen verändern sich. Neue zivilgesellschaftliche Gruppierungen gründen sich, um die Interessen politischer und sozialer Gruppen zu vertreten, sie greifen auf demonstrative und direktdemokratische Instrumente zurück, um sich Gehör zu verschaffen. Politische Akteure müssen strategische Positionen in völlig neuen Situationen erarbeiten und Entscheidungen treffen. Die Kommunalverwaltungen ändern ihre Strategien, stellen sich auf neue Zielgruppen ein und entwickeln soziale wie demokratische Innovationen wie offene Beteiligungsforen, Planungszellen oder minipublics.

In Kooperation mit der Fachhochschule Erfurt, Fakultät Architektur und Stadtplanung, dem Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung gGmbH, Leipzig (UFZ) und der Universität Münster beteiligt sich die Stiftung Mitarbeit an dem Forschungsvorhaben. Ziel des Projekts ist es, die Wirkung von migrationsbezogenen Konflik-

ten auf den Wandel von lokalen Institutionen in unterschiedlichen räumlichen Kontexten zu untersuchen. Tragende Prämisse ist die Annahme, dass Konflikte konstitutives Moment sozialen Wandels sind und die Chance für Lernprozesse und institutionellen Wandel bieten. Es sollen Formen des konstruktiven Umgangs mit migrationsbezogenen Konflikten identifiziert, neu erarbeitet und praktisch erprobt werden, die in Städten und Gemeinden gesellschaftliche Teilhabe, Gerechtigkeit und demokratische Prozesse unterstützen.

Die Forschungsvorarbeiten in den Projektstandorten Leipzig, Bebra und Gelsenkirchen sind weit fortgeschritten, die vorbereitenden Workshops für die Praxisphase sind durchgeführt, im Jahr 2021 folgt die Praxisphase in Stadtteilen und Quartieren der drei Kommunen. Die Stiftung begleitet diese Beteiligungsprozesse beratend. Auf der Grundlage der Projektergebnisse erarbeitet die Stiftung ein Seminarkonzept mit dem Titel »Konstruktiver Umgang mit migrationsbezogenen Konflikten«. Die Stiftung wirkt zudem an der Verfestigung und Verbreitung der Ergebnisse über Medien und Veranstaltungen mit. Das Forschungsvorhaben wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert.

Ansprechpartner: Hanns-Jörg Sippel | sippel@mitarbeit.de



PROJEKT: BUNDESNETZWERK BÜRGERSCHAFTLICHES ENGAGEMENT BBE

Akteure aus Bürgergesellschaft, Politik und Wirtschaft haben sich im Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE) zusammengeschlossen. Gemeinsame Aufgabe ist es, bestmögliche rechtliche, institutionelle und organisatorische Rahmenbedingungen für das bürgerschaftliche Engagement in Deutschland zu schaffen. Eine Besonderheit des Netzwerks ist die Zusammenarbeit der drei Sektoren Zivilgesellschaft, Staat und Wirtschaft.

Das BBE versteht sich als gemeinsamer Ansprechpartner für Parlamente, Regierungen und Öffentlichkeit in allen Fragen rund um das bürgerschaftliche Engagement. Zugleich versteht sich das BBE als eine Plattform, um zum Bereich der Engagementförderung Erfahrungen auszutauschen, gemeinsame Anliegen zu beraten, Neuerungen anzuregen, Strukturwandel voranzutreiben und Problemstellungen aus der Praxis in die Fachpolitik einzubringen.

Die inhaltliche Arbeit wird von sieben Arbeitsgruppen getragen, die zugleich das breite Spektrum von Themen und Anliegen repräsentieren, mit denen sich das BBE intensiv beschäftigt. Es sind dies die Themenfelder »Bildung und Engagement« mit der Unterarbeitsgruppe »Qualifizierung und Fortbildung«, »Demografischer Wandel und Engagementförderung im lokalen Raum«, »Engagement und soziale Gerechtigkeit«, »Freiwilligendienste«, »Internationales und Europa«, »Migration, Teilhabe, Vielfalt« und »Zivilgesellschaftsforschung«. Die AG-übergreifenden Themenfelder lauten: »Arbeit, Unternehmen und Engagement«, »Engagement und Partizipation«, »Engagement von und für geflüchtete Menschen«, »Kommunikation«, »Rahmenbedingungen für bürgerschaftliches Engagement« und »UN-Ziele für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals)«.

Die Stiftung ist Gründungsmitglied des BBE und wirkt als gewähltes Mitglied aktiv im Koordinationsausschuss des BBE mit.

Ansprechpartner: Hanns-Jörg Sippel | sippel@mitarbeit.de

BESTELLSEMINARE, MODERATIONEN UND BERATUNG

Die **Stiftung Mitarbeit** berät und unterstützt Initiativen, Nichtregierungsorganisationen, Verbände und Projektgruppen in Startphasen und Veränderungsprozessen und vermittelt Schlüsselkompetenzen. Wir begleiten kleine und große Gruppen durch Moderation, Konfliktmanagement und Prozessbegleitung. Wir moderieren Tagungen und stellen unser methodisches Know-how zur Verfügung.

Interessierte, die sich als Gruppe oder gemeinsam mit anderen Initiativen der selben Region oder desselben Handlungsfelds qualifizieren wollen, können ein Tages- oder Wochenendseminar »bestellen«. Die spezifischen Inhalte, das Level der Vertiefung sowie die Dauer des Seminars passen wir dabei den jeweiligen Interessen, Ansprüchen und Erfordernissen der Gruppe an. Es könnte beispielsweise um folgende Themen gehen:

- Netzwerkarbeit erfolgreich gestalten: Kooperation und Vernetzung in Projekten der Bürgerbeteiligung
- Alle im Boot?! Schwer erreichbare Zielgruppen in Beteiligungsprozesse einbeziehen
- Interkulturell kompetent und demokratisch fit
- Demokratie-Wissen: Zeit für ein Update? Welche (neuen) Demokratieverständnisse gibt es und was können sie der Arbeit in Vereinen und Kommunen bringen?
- Digitalisierung ja, aber demokratisch bitte. Was bedeutet Digitalisierung und wo kann sie zum Problem für Demokratie und Bürgerrechte werden? Was bedeutet sie für Vereine, Initiativen und Kommunen?
- Nicht immer einer Meinung?! Konfliktmanagement in Beteiligungs- und Kooperationsprozessen
- Professionelles Beteiligungsmanagement in der Kommune
- Bürgerbeteiligung – aber wie? Methoden und Verfahren der Bürgerbeteiligung sinnvoll und kompetent anwenden
- Bürgerbeteiligung als kommunikative Herausforderung. Interesse wecken – Verständigung ermöglichen – Transparenz herstellen

Thematische Teilespekte unserer Präsenzseminare bieten wir im Rahmen von Online-Modulen an:

- Zivilgesellschaftliche Netzwerke partizipativ und erfolgreich gestalten
- Kommunikation als Herausforderung: Öffentlichkeitsarbeit für beteiligungsorientierte Projekte
- Virtuelle Mitgliederversammlung im Verein

- Fördergelder einwerben – Förderanträge schreiben: Fundraisingstrategien für zivilgesellschaftliches Engagement
- Der Verwendungsnachweis: (k)ein Buch mit 7 Siegeln – Verwendungsnachweise erstellen und Projektmittel abrechnen.

Die Online-Seminare und Workshops bieten wir inkl. Technikbetreuung an. Gerne beraten wir Sie zu unseren Online-Formaten. Interessierte klären in ihrer Gruppe, welche Unterstützung sie brauchen und besprechen ihr Vorhaben mit der **Stiftung Mitarbeit**. Die Stiftung wird selbst aktiv oder vermittelt ein Seminar oder eine Organisationsberatung. Wir verschaffen Zugang zu Informationen, vermitteln Kontakte und klären, was das Angebot kostet.

Demokratie starten

FÖRDERPROGRAMM:

STARTHILFEFÖRDERUNG

Die **Stiftung Mitarbeit** vergibt Starthilfezuschüsse an kleinere lokale Initiativen, Gruppen oder Projekte, die in den Bereichen Soziales, Politik, (außerschulische) Bildung, Kultur, Umweltschutz und Kommunales innovativ tätig sind.

Förderfähig sind Aktionen, die beispielhaft aufzeigen, wie Zusammenschlüsse von Menschen das Leben in unserer Gesellschaft mitbestimmen und mitgestalten können. Die Starthilfeförderung will Bürger/innen ermutigen, sich an Gemeinschaftsaufgaben aktiv zu beteiligen und demokratische Mitverantwortung zu übernehmen. Gefördert werden können freiwillige und ideell motivierte Aktivitäten, die dazu beitragen

- einen konkreten Mangel oder Missstand zu beheben
- gesellschaftliche Konflikte auf demokratischem Wege zu lösen
- persönliche Eigeninitiative und Handlungskompetenz zu stärken
- Bürger/innen zur Wahrnehmung ihrer Rechte zu befähigen
- Vorurteile gegen Minderheiten abzubauen und
- die Zusammenarbeit und das gegenseitige Verständnis von unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen zu ermöglichen und integrierende Ansätze umzusetzen

Die Starthilfeförderung richtet sich an Gruppen und Initiativen, denen sonst keine oder nur unzureichende Fördermöglichkeiten offen stehen und die keinem finanz-

starken Dachverband angeschlossen sind. Sie versteht sich als Hilfe zur Selbsthilfe mit dem Ziel der Anschubfinanzierung. Ein Projekt kann in der Regel nur einmal mit einem Höchstbetrag von max. 500,– Euro gefördert werden.

Anträge können formlos an die Stiftung Mitarbeit gestellt werden. Der Antrag soll eine kurze Darstellung der Gruppe/Initiative und des Vorhabens sowie Angaben zur Finanzierung (Kostenplan) enthalten. Über die Bewilligung entscheidet der Vorstand mit einem Fördergremium. Eine nachträgliche Bezugsschussung bereits angelaufener Aktivitäten ist ausgeschlossen. Die Antragsfristen und Fördergrundsätze können auf www.mitarbeit.de nachgelesen werden.

Ansprechpersonen: Beate Moog | moog@mitarbeit.de

Corinna Asendorf | asendorf@mitarbeit.de



FÖRDERPROGRAMM: FÖRDERFONDS DEMOKRATIE

Demokratieförderung ist eine dauerhafte gesellschaftliche und politische Querschnittsaufgabe, der sich auch zahlreiche Stiftungen in Deutschland verpflichtet fühlen. Als konkreten Ausdruck der Sorge um die Entwicklung der Demokratie, vor allem aber als solidarische Ermutigung für die Menschen, die Demokratie tagtäglich im zivilgesellschaftlichen Kontext gestalten, haben acht deutsche Stiftungen den Förderfonds Demokratie ins Leben gerufen. Die Stiftung Mitarbeit ist als Regiestelle für die Umsetzung des Förderprogramms zuständig.

Demokratie lebt vom Mitmachen, demokratisches Handeln muss in einem gemeinsamen Lernprozess entwickelt und geübt werden. Der Förderfonds Demokratie unterstützt vorbildliche Vorhaben, Ideen und Projekte, die einen Beitrag zur Stärkung der Demokratie leisten. Menschen sollen ermutigt werden, demokratische Mitverantwortung zu übernehmen. Angesprochen werden zivilgesellschaftliche Projekte, Initiativen und Ideen, die sich der offenen Gesellschaft und ihren demokratischen Werten verpflichtet fühlen, sich auf der Grundlage der Menschenrechte für das Gemeinwohl engagieren, die Dialogfähigkeit und Pluralität fördern und deren Arbeit ganz oder in Teilen durch freiwilliges bürgerschaftliches Engagement getragen wird.

Unter der Leitfrage »Was trägt Ihr Projekt zur Stärkung der Demokratie bei?« erläutern die Bewerber/innen im Förderantrag, welche demokratischen Impulse und welchen demokratischen Mehrwert das Projekt, die Idee, das Vorhaben im jeweiligen Wirkungskreis entfaltet. Innovative Ansätze zur Demokratieentwicklung können auf dieser Grundlage eine Anschubfinanzierung erhalten, erprobte Projektideen, die bereits andernorts erfolgreich waren, können an andere Standorte transferiert werden. Somit sind auch Vorhaben förderfähig, die bereits vor Einsatz der Förderung gestartet sind. Es ist ausdrücklich gewünscht, dass geförderte Projekte sich mit weiteren Partnern vernetzen und im Rahmen ihrer Arbeit mit Akteuren aus Zivilgesellschaft, Politik, Verwaltung und Wirtschaft kooperieren.

Alle geförderten Projekte erhalten zusätzlich zur finanziellen Unterstützung die Gelegenheit, an einer Projektwerkstatt teilzunehmen, die den Austausch, die Vernetzung und die Professionalisierung der Projekte unterstützt.

Termin der Projektwerkstatt: Frühjahr 2021, Berlin

Kooperationspartner: Alfred Toepfer Stiftung F.V.S., Bertelsmann Stiftung, Gerda Henkel Stiftung, Körber Stiftung, Stiftung Mercator, Robert Bosch Stiftung, Schöpflin Stiftung, Deutsche Telekom Stiftung

Ansprechpersonen: Timo Jaster | jaster@mitarbeit.de

Mona Möntmann | moentmann@mitarbeit.de

Ulrich Rüttgers | ruettgers@mitarbeit.de



FÖRDERPROGRAMM: »WERKSTATT VIELFALT.

PROJEKTE FÜR EINE LEBENDIGE NACHBARSCHAFT

Junge Menschen in Deutschland wachsen in einer Gesellschaft auf, die so bunt und vielfältig ist wie nie zuvor. Kontakte zwischen Menschen aus unterschiedlichen sozialen, kulturellen oder religiösen Milieus sind von grundlegender Bedeutung für das gegenseitige Verständnis und den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Hier setzen die Projekte der »Werkstatt Vielfalt« an: Sie bauen Brücken zwischen Lebenswelten. Sie tragen zu einer lebendigen Nachbarschaft in der Gemeinde oder im Dorf bei. Sie leisten einen Beitrag dazu, dass Vielfalt zur Normalität wird.

Vom Jahr 2013 bis 2019 förderte die Robert Bosch Stiftung in Zusammenarbeit mit der Stiftung Mitarbeit Ideentransfers und Projekte mit jeweils bis zu 7.000 €

für einen Zeitraum von mindestens sechs Monaten bis zu höchstens zwei Jahren. Im Förderprogramm »Werkstatt Vielfalt« wurden bislang über 300 Einzelvorhaben für eine Förderung ausgewählt. Diese Projektideen bilden einen großen Fundus an erfolgreichen Formaten und Methoden, mit denen die Begegnung zwischen unterschiedlichen Lebenswelten gestaltet werden kann.

Alle Projekte in der »Werkstatt Vielfalt« sind lokal oder stadtteilübergreifend angelegt. Das heißt, sie füllen ihre unmittelbare Nachbarschaft, ihre Gemeinde oder ihr Viertel mit Leben. Außerdem sind sie längerfristig ausgerichtet (6 bis 24 Monate). Die Projekte...

- fördern Begegnungen junger Menschen (8 bis 27 Jahre) untereinander oder mit anderen Menschen,
- vertiefen das Verständnis verschiedener gesellschaftlicher Gruppen füreinander, nutzen die unterschiedlichen Interessen, Erfahrungen und Fähigkeiten für ein gemeinsames Vorhaben und Engagement und
- unterstützen die Selbstwirksamkeit und aktive Teilhabe junger Menschen an ihrem Lebenumfeld.

Ideentransfer und eigene Projektideen

Bei der Weitergabe erfolgreicher Projektideen innerhalb des Programms werden die wesentlichen Elemente und Zielsetzungen eines »Werkstatt Vielfalt«-Projektes an einem anderen Ort umgesetzt. Alternativ zum Ideentransfer bestand zudem die Möglichkeit, sich an der Ausschreibung mit eigenen Ideen und Konzepten zur Gestaltung von Vielfalt vor Ort zu beteiligen.

Begleitung und Beratung der aktiven Projekte

Im Jahr 2021 werden die in den letzten Förderrunden bewilligten Projekte bei der Durchführung begleitet und beraten. Ferner werden die vorliegenden Projektabrechnungen und Sachberichte geprüft und alle Erfolge und Beobachtungen rund um die Praxisphasen der Projekte dokumentiert.

Kooperationspartner: Robert Bosch Stiftung

Ansprechpartner: Björn Götz-Lappe | goetz-lappe@mitarbeit.de

Timo Jaster | jaster@mitarbeit.de

Service & Information

ADRESSEN – KONTAKTE – BERATUNG

Als bundesweite Arbeits- und Informationsstelle für bürgerschaftliches Engagement und Bürgerbeteiligung steht die **Stiftung Mitarbeit** anfragenden Gruppen, Initiativen, Verbänden, Organisationen, Verwaltungen und Einzelpersonen offen. Die Stiftung hilft beispielsweise durch Tipps und Anregungen für die praktische Arbeit und vermittelt Kontakte und Hinweise auf Kooperationspartner/innen und Förderprogramme.

Stiftung Mitarbeit

Ellerstraße 67 · 53119 Bonn

Telefon (02 28) 6 04 24-0 · Telefax (02 28) 6 04 24-22

E-Mail: info@mitarbeit.de

Web: www.mitarbeit.de · www.buergergesellschaft.de

www.netzwerk-buergerbeteiligung.de

WEGWEISER BÜRGERGESELLSCHAFT

Der Wegweiser Bürgergesellschaft bündelt praktisches Engagement- und Demokratie-Know-How im Netz. Der »Wegweiser Bürgergesellschaft« bietet Informationen in folgenden Grundbereichen:

- Die Rubrik »Mitgestalten: Engagement & Ehrenamt« bietet einen Überblick über Strukturen und Rahmenbedingungen des bürgerschaftlichen Engagements in Deutschland. Interessierte finden konkrete Hilfestellung, Information und Beratung zum Engagement auf örtlicher und überregionaler Ebene und weiterführende Links zu Themenportalen, Organisationen, Akteuren, Kontaktstellen, Stiftungen und Studien.
- Die Rubrik »Mitentscheiden: Partizipation & Politik« versammelt Modelle und Methoden der Bürgerbeteiligung, informiert über gesetzliche Mitwirkungsrechte und gibt Tipps für die politische Beteiligung.
- Die Rubrik »Mitteilen: News & Nützliches«: Hier finden sich engagementrelevante Ereignisse aus Politik und Bürgergesellschaft. Die aktuellen Meldungen

berichten von Trends und Entwicklungen im Feld von Bürgerbeteiligung und bürgerschaftlichem Engagement in Deutschland, von zivilgesellschaftlichen Initiativen, Netzwerken, Modellprojekten, Studien oder Publikationen.

- Die Datenbank »Akteure« bietet einen aktuellen Querschnitt der Engagementszene in Deutschland. Sie präsentiert und bündelt in kompakter Form die Akteure der Bürgergesellschaft, ihre Organisationen und Initiativen, Verbände und Vereine, ihre Netzwerke und Zusammenschlüsse. Sortiert nach sechzehn Handlungsfeldern umfasst die Datenbank kommentierte Links zu Organisationen und Initiativen der Bürgergesellschaft.
- Die Praxishilfen des Wegweisers Bürgergesellschaft bieten praktische und methodische Tipps und Arbeitshilfen für alle, die in Gruppen oder Vereinen aktiv sind. Ein Beispiel ist die Arbeitshilfe »Arbeit im Verein« und das dazugehörige Experten-Feedback-System.

Ansprechpersonen: Eva-Maria Antz | antz@mitarbeit.de

Ulrich Rüttgers | ruettgers@mitarbeit.de

MITARBEITEN

Das vierteljährliche Mitteilungsblatt »[mitarbeiten](#)« berichtet über die aktuelle Arbeit der **Stiftung Mitarbeit**. »[mitarbeiten](#)« gibt einen Überblick über laufende Projekte, Veranstaltungen und Publikationen.

Termin: vierteljährlich 2021

Ansprechpartner: Ulrich Rüttgers | ruettgers@mitarbeit.de

ANHANG

Stiftungsrat und Kuratorium	56
Vorstand und Mitarbeiter/innen	58
Rechtsform und Finanzierung	59
Publikationsverzeichnis	60

STIFTUNGSRAT

(Stand: Dezember 2020)

Ulrike Sommer

Vorsitzende des Stiftungsrates

Wider Sense TraFo gGmbH

Prof.‘in Dr. Angelika Vetter

Stellvertretende Vorsitzende des Stiftungsrates

Institut für Sozialwissenschaften – Abteilung für Politische Systeme und Politische Soziologie, Universität Stuttgart

Petra-Angela Ahrens

Sozialwissenschaftliches Institut der Evangelischen Kirche in Deutschland (SI-EKD)

Christiane Bainski

Publizistin, Leiterin der »Landesweiten Koordinierungsstelle Kommunale Integrationszentren« (LaKI) in Nordrhein-Westfalen a.D., Dortmund

Dr. Hıdır Çelik

Leiter der Evangelischen Migrations- und Flüchtlingsarbeit des Ev. Kirchenkreises Bonn (EMFA) / Integrationsagentur · Vorsitzender des Bonner Instituts für Migrationsforschung und Interkulturelles Lernen (BIM) e. V., Bonn

Norbert Feith

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend,
Oberbürgermeister der Stadt Solingen a.D., Bonn

Marie Hoppe

Bremer Netzwerk Bürgerbeteiligung, Hans-Wendt-Stiftung, Bremen

Gabriele Winkler

Engagement Global – Außenstelle Stuttgart

KURATORIUM

Marianne Birthler

Bundesbeauftragte für Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes
der ehemaligen DDR a.D., Berlin

Gisela Erler

Staatsrätin für Zivilgesellschaft und Bürgerbeteiligung im Staatsministerium
Baden-Württemberg, Stuttgart

Gerald Häfner

Publizist, Gründungsvorsitzender und Vorstand von Democracy International e.V.

Prof. Dr. Helmut Klages

Deutsche Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer

Christine Lieberknecht

Ministerpräsidentin des Freistaats Thüringen a.D., Erfurt

Robert Menasse

Schriftsteller und Essayist, Wien

Ulrike Poppe

Die Beauftragte des Landes Brandenburg zur Aufarbeitung
der Folgen der kommunistischen Diktatur a.D., Potsdam

Prof. Dr. Ortwin Renn

Wissenschaftlicher Direktor am IASS – Institute for Advanced Sustainability
Studies e.V., Potsdam

Ulrike Rietz

Beraterin für Personal- und Organisationsentwicklung, Berlin

Dr. Henning Scherf

Bürgermeister der Freien Hansestadt Bremen a.D.

Renate Schmidt

Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend a.D.

Dr. Wolf Schmidt

Mecklenburger AnStiftung, Dobin am See

Dr. Diemut Schnetz

Stellvertr. Akademiedirektorin a.D., Nürnberg

Prof. Dr. Horst Zilleßen

Gründungs-Gesellschafter der MEDIATOR GmbH, Berlin

VORSTAND

Hanns-Jörg Sippel

Vorsitzender des Vorstands

Beate Moog

Vorstand Finanzen und Verwaltung

MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

Eva-Maria Antz

Förderung des freiwilligen Engagements, Qualifizierung, Beratung, Internetportal & Newsletter Wegweiser Bürgergesellschaft

Corinna Asendorf

Starthilfezuschüsse, Sekretariat

Annette Bohm

Veranstaltungsmanagement

Iveta Gessler

Buchhaltung, Einkauf

Björn Götz-Lappe

Projekt Förderprogramm »Werkstatt Vielfalt«, Projekt »Engagiert in NRW«

Jérôme Heuper

Webgestützte Informations- und Serviceleistungen

Dr. Christoph Hüttig

Internetportal Wegweiser Bürgergesellschaft, Qualifizierung, Beratung

Timo Jaster

Projekt »Förderfonds Demokratie«, Projekt Förderprogramm »Werkstatt Vielfalt«, Kommunikation und Information

Mona Möntmann

Projekt »Förderfonds Demokratie«

Dr. Sybille De La Rosa

Förderung der politischen Teilhabe, Qualifizierung, Beratung

Ulrich Rüttgers

Verlag, Internetportal & Newsletter Wegweiser Bürgergesellschaft, Newsletter »mitarbeiten«, Projekt »Förderfonds Demokratie«

Marion Stock

Förderung der politischen Teilhabe, Netzwerk Bürgerbeteiligung, Qualifizierung, Beratung

Nicole Reinke

Redaktion Website »mitarbeit.de«, Projekt »Engagiert in NRW«, Wegweiser Bürgergesellschaft

Mariola Tautz

Projektassistenz, Publikationsversand

RECHTSFORM UND FINANZIERUNG

Die **Stiftung Mitarbeit** ist eine rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts. Sie verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts »steuerbegünstigte Zwecke« der Abgabenordnung. Aufsichtsbehörde ist die Senatsverwaltung für Justiz des Landes Berlin.

Die Stiftung finanziert sich aus:

- a) Spenden
- b) Öffentlichen Zuwendungen
- c) Projektmitteln
- d) Zinserträgen aus dem Stiftungsvermögen
- e) Verkaufen eigener Publikationen, Teilnahmegebühren, Honoraren.

Die Stiftung Mitarbeit erhält seit dem Jahr 1980 eine jährliche Förderung aus Mitteln des Bundesministeriums des Innern. Der Förderbetrag belief sich im Jahr 2020 auf € 740 000.

Darüber hinaus erhielt die Stiftung Mitarbeit im Jahr 2020 zweckgebundene Zuschüsse der Bundeszentrale für politische Bildung im Rahmen pandemiebedingter Sonderausgaben zur Realisierung von Online-Formaten, von der Robert Bosch Stiftung zur Umsetzung des Förderprogramms »Werkstatt Vielfalt« sowie von einem Förderkonsortium für das Förderprogramm »Förderfonds Demokratie«. Im Auftrag der Staatskanzlei des Landes Nordrhein-Westfalen verantwortete die Stiftung zudem die redaktionelle Betreuung der Websites »Engagiert-in-NRW.de« und »Ehrensache-NRW.de«.

Die Jahresrechnung der Stiftung Mitarbeit und der Bericht der Wirtschaftsprüfung werden im Internet unter www.mitarbeit.de veröffentlicht.

Wir sind auf die ideelle, praktische und finanzielle Unterstützung aller derjenigen angewiesen, die unsere Ziele und Aufgaben überzeugend finden:

Spendenkonto Volksbank Köln Bonn eG

IBAN DE89 3806 0186 2010 5400 14 · BIC GENODED1BRS

PUBLIKATIONEN

I. BEITRÄGE ZUR DEMOKRATIEENTWICKLUNG VON UNTEN

Nr. 23 Nachhaltigkeit von Zukunftswerkstätten

von Claudia Stracke-Baumann, 2019 (3. korrigierte Auflage), 321 S., ISBN 978-3-941143-01-2

Nr. 24 Freiwilliges Engagement für und von Flüchtlingen

2010, 132 S., ISBN 978-3-941143-05-0

Nr. 25 Die Zukunft der Bürgerbeteiligung – Herausforderungen, Trends, Projekte

2011, 292 S., ISBN 978-3-941143-10-4

Nr. 26 Teilhaben und Mitgestalten – Beteiligungskulturen in Deutschland, Österreich und der Schweiz

Stiftung Mitarbeit (Hrsg.), 2014, 110 S., ISBN 978-3-941143-18-0

Nr. 28 Engagiert für Integration – Demokratische Teilhabe in der Einwanderungsgesellschaft

Stiftung Mitarbeit (Hrsg.), 2019, 176 S., ISBN 978-3-941143-38-8

Nr. 29 Direkte Demokratie – Chancen, Grenzen und Herausforderungen

Stiftung Mitarbeit (Hrsg.), 2020, 200 S., ISBN 978-3-941143-40-1

Nr. 30 Glaubwürdig beteiligen. Impulse für die partizipative Praxis,

2021, 156 S., ISBN 978-3-941143-43-2

Nr. 31 Jugendbeteiligung vor Ort. Selbstwirksamkeit und Empowerment junger Menschen. 2021, 180 S., ISBN 978-3-941143-44-9

II. ARBEITSHILFEN FÜR SELBSTHILFE- UND BÜRGERINITIATIVEN

Nr. 5 Eine Veranstaltung planen. Tipps und Anregungen

von Hanns-Jörg Sippel

2012, (7. überarbeitete Auflage), 52 S., ISBN 978-3-928053-22-8

Nr. 10 Die mit den Problemen spielen. Ratgeber zur kreativen Problemlösung

von Reinhard Sellnow

2012 (9. überarbeitete & erweiterte Aufl.), 98 S., ISBN 978-3-928053-38-9

**Nr. 22 Wege aus der Gewalt. Trainingshandbuch für Multiplikator/innen
in der Jugendarbeit**

von Heike Blum, Detlef Beck

2003 (2. Aufl.), 102 S., ISBN 978-3-928053-71-6

Nr. 25 Projekte überzeugend präsentieren.**So vermitteln Sie Ihr Anliegen klar und einprägsam**

von Klaus Steinke mit Illustrationen von Tobias Bartel

2019 (5. Aufl.), 78 S., ISBN 978-3-928053-76-1

**Nr. 26 Was geht. Probleme lösen, mehr Durchblick bekommen,
Projekte machen**

In Kooperation mit profondo, Beratungsbüro für Jugend, Europa, Bildung.

von Mathias Wiards, Jochen Butt

2006 (2. Aufl.), 155 S., ISBN 978-3-928053-77-8

Nr. 28 Die Kunst, sich nicht über den Runden Tisch ziehen zu lassen.**Ein Leitfaden für Bürgerinitiativen in Beteiligungsverfahren**

von Corinna Fischer, Malte Schophaus, Matthias Trénel &

Annette Wallentin

2003, 112 S., ISBN 978-3-928053-81-5

Nr. 29 Handbuch Aktivierende Befragung.**Konzepte, Erfahrungen, Tipps für die Praxis**

von Maria Lüttringhaus, Hille Richers, 2019 (4. aktualisierte Auflage), 260 S., ISBN

978-3-928053-82-2

Nr. 32 Baulücke? Zwischennutzen!**Ein Ratgeber für den Weg von der Brachfläche zur Stadtoase**

von Christel Eißner, Susanne Heydenreich (Hrsg.)

2004, 105 S., ISBN 978-3-928053-87-7

Nr. 34 Klare Worte für Verein & Co. Besser schreiben – mehr bewirken

von Dorle Weyers

2009 (2. Auflage), 96 S., ISBN 978-3-928053-90-7

Nr. 36 Praxishandbuch für sozialraumorientierte interkulturelle Arbeit

von Gaby Straßburger, Stefan Bestmann

2013 (2. Auflage), 176 S., ISBN 978-3-928053-95-2

Nr. 39 Konfliktbearbeitung in der Nachbarschaft.

**Sieben Praxisbeispiele für ein friedliches Miteinander aus Deutschland,
der Slowakei, den Niederlanden und Frankreich**

von Outi Arajärvi, Björn Kunter (Hrsg.)

2008, 84 S., ISBN 978-3-928053-98-3

Nr. 40 Planning for Real. Praxiserfahrungen mit einem

gemeinwesenorientierten Beteiligungsverfahren

von Claudia Schwarz et al.

2018 (2. Auflage), 142 S., ISBN 978-3-941143-08-1

Nr. 41 Erfolgreich ins Netz. Ein Wegweiser zum eigenen Internetauftritt für

Vereine, Initiativen und Projekte

von Andreas Schulte-Hemming

2011, 124 S., ISBN 978-3-941143-09-8

Nr. 42 Erfolgreich Fördermittel einwerben.

Tipps und Tricks für das Schreiben von Projektanträgen

von Daniel Pichert

2015 (3. Auflage), 182 S., ISBN 978-3-941143-11-1

Nr. 44 Bürgerbeteiligung vor Ort. Sechs Beteiligungsverfahren für eine

partizipative Kommunalentwicklung

von Jürgen Smettan, Peter Patze-Diordychuk

2014 (2. Auflage), 114 S., ISBN 978-3-941143-14-2

Nr. 45 Mittenmang dabei! Bürgerschaftliches Engagement als Chance

von Nicole D. Schmidt, Petra Knust

2013, 176 S., ISBN 978-3-941143-16-6

Nr. 46 Handbuch Community Organizing. Theorie und Praxis in Deutschland.

Forum für Community Organizing FOCO und Stiftung Mitarbeit (Hrsg.)

2015 (2. Auflage), 248 S., ISBN 978-3-941143-15-9

Nr. 47 Politische Mediation. Prinzipien und Bedingungen gelingender Vermittlung in öffentlichen Konflikten.

von Christoph Besemer et al., Stiftung Mitarbeit und Werkstatt für Gewaltfreie Aktion, Baden (Hrsg.)

2014, 212 S., ISBN 978-3-941143-17-3

Nr. 48 Perspektiven entwickeln. Veränderungen gestalten.

von Christoph Hüttig, Peter Wattler-Kugler et al., gefördert durch die Robert Bosch Stiftung.

2015, 182 S., ISBN 978-3-941143-20-3

Nr. 49 Engagement in Aktion. Ratgeber für wirkungsvolle Kampagnenführung

Stiftung Mitarbeit / Bewegungsstiftung (Hrsg.), 2018, 150 S., ISBN 978-3-941143-34-0

Nr. 50 Werkzeugkiste Projektmanagement.

Gemeinnützige Projekte erfolgreich planen und umsetzen.

von Daniel Pichert

2015, 148 S., ISBN 978-3-941143-23-4

Nr. 51 Arbeit im Verein. Vereinsgründung, Rechtsgrundlagen und Leitprinzipien demokratischer Vereinsführung.

von Christoph Hüttig, 2016, 120 S., ISBN 978-3-941143-32-6

Nr. 52 Bürgerbeteiligung in der Praxis. Ein Methodenhandbuch.

Stiftung Mitarbeit und ÖGUT (Hrsg.), 2018, 320 S., ISBN 978-3-941143-36-4

Nr. 53 Dorfgespräch. Ein Beitrag zur Demokratieentwicklung im ländlichen Raum

von Florian Wenzel, Christian Boeser-Schnebel, 2019, 120 S., ISBN 978-3-941143-37-1

Nr. 54 Zugänge erschließen – Austausch ermöglichen. Band 1 der Buchreihe »Alle

im Boot! ? Demokratie braucht alle Menschen«,

2021, 92 S., ISBN 978-3-941143-45-6

III. MITARBEITEN.SKRIPT

Nr. 04 Bürgerbeteiligung als Weg zur lebendigen Demokratie

von Helmut Klages, Ralph Keppler, Kai Masser

2011 (2. Auflage), 30 S., ISBN 978-3-941143-04-3

Nr. 05 Runde Tische erfolgreich durchführen

von Kristina Thomsen, Julia Steets, Bidjan Nashat

2016 (2. Auflage), 48 S., ISBN 978-3-941143-06-7

Nr. 06 Zivilgesellschaftliche Netzwerke in der Sozialen Stadt stärken!

Gemeinwesenarbeit und lokale Entwicklungspartnerschaften

von Bundesarbeitsgemeinschaft (BAG) Soziale Stadtentwicklung

und Gemeinwesenarbeit e.V.,

2010, 48 S., ISBN 978-3-941143-07-4

Nr. 07 Wertewelt Bürgerbeteiligung. Eine Studie zu den Einstellungen von

Politik, Verwaltungen und Bürger/innen.

von Marie Hoppe, 2014, 64 S., ISBN 978-3-941143-19-7

**Nr. 08 Zwischen Erwerbsarbeit und Engagement. Die Debatte um das Geld im
bürgerschaftlichen Engagement**

von Thomas Beyer, Serge Embacher, Gisela Jakob und Thomas Klie

2017 (2. Auflage), 34 S., ISBN 978-3-941143-22-7

**Nr. 09 Politik im streitbaren Dialog. Plädoyer für eine kommunale
Gesprächskultur**

von Harald Bolle-Behler, 2015, 30 S., ISBN 978-3-941143-24-1

**Nr. 10 Demokratisierung der Wissenschaft. Anforderungen an eine
nachhaltigkeitsorientierte partizipative Forschung**

von Stella Veciana und Claudia Neubauer,

2016, 74 S., ISBN 978-3-941143-30-2

**Nr. 11 Gemeinwesenarbeit und Migration. Aktuelle Herausforderungen in
Nachbarschaft und Quartier**

Milena Riede/Michael Noack (Hrsg.), 2017, 98 S., ISBN 978-3-941143-33-3

Nr. 12 Kooperationen im Quartier. Pfade des Gelingens

Landesarbeitsgemeinschaft Soziale Brennpunkte Niedersachsen (Hrsg.),
2018 (2. Aufl.), 46 S., ISBN 978-3-941143-35-7

Nr. 13 Gemeinwesenarbeit und lokale Demokratie

Milena Riede/Frank Dölker (Hrsg.), 2019, 118 S., ISBN 978-3-941143-39-5

IV. WEITERE VERÖFFENTLICHUNGEN**Kompetenzwerkstatt. Förderung von Kindern und Jugendlichen.**

2004, 80 S., ISBN 978-3-928053-86-8

Mitmachen – Mitgestalten – Mitentscheiden. Strategien für eine lebendige Bürgerkommune.

2008, 140 S., ISBN 978-3-928053-97-6

**Mehr direkte Demokratie wagen. Volksbegehren und Volksentscheid.
Geschichte – Praxis – Vorschläge.**

2009, 477 S., ISBN 978-3-7892-8252-2

Jahrbuch 2021 Stiftung Mitarbeit.

Bonn 2021, 72 S.

**mitarbeiten. Informationen der Stiftung Mitarbeit,
vierteljährliches Mitteilungsblatt**

Abonnement unter www.mitarbeit.de

eNewsletter Wegweiser Bürgergesellschaft

Abonnement unter www.buergergesellschaft.de

eNewsletter Netzwerk Bürgerbeteiligung

Abonnement unter www.netzwerk-buergerbeteiligung.de

NEUERSCHEINUNGEN



ZUGÄNGE ERSCHLIESSEN – AUSTAUSCH ERMÖGLICHEN. BAND 1 DER BUCHREIHE »ALLE IM BOOT!? DEMOKRATIE BRAUCHT ALLE MENSCHEN«

2021, 92 S., ISBN 978-3-941143-45-6

Anspruch der Bürgerbeteiligung ist es, dass alle Menschen unserer Gesellschaft in den demokratischen Diskurs eingebunden werden. Im ersten Band dieser Buchreihe geht es um die Frage, wie wir Zugänge zu und für schwer erreichbare Menschen erschließen können und ein Austausch möglich wird.



GLAUBWÜRDIG BETEILIGEN.

IMPULSE FÜR DIE PARTIZIPATIVE PRAXIS

2021, 156 S., ISBN 978-3-941143-43-2

Die Beteiligungslandschaft ist lebendig und entwickelt sich. Neue Projekte und Beteiligungsformate werden in unterschiedlichsten Kontexten ins Leben gerufen. Die Beiträge dieser Publikation zeigen, wie eine glaubwürdige Beteiligung auf den verschiedenen gesellschaftlichen und politischen Ebenen praktiziert und konkret mit Leben gefüllt werden kann.



JUGENDBETEILIGUNG VOR ORT. SELBSTWIRKSAMKEIT UND EMPOWERMENT JUNGER MENSCHEN.

2021, 180 S., ISBN 978-3-941143-44-9

Wie lassen sich politische Bildung, Beteiligung und Dialog lebensnah miteinander verknüpfen? Wie gelingt das Empowerment junger Menschen?

Die Autorinnen und Autoren zeigen aus unterschiedlichen Perspektiven, wie kommunale Handlungssätze in der Jugendbeteiligung praktisch umgesetzt werden können.

